

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1913**

278 (27.11.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241655)

# Jeverisches Wochenblatt.

Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten soll Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz der Provinz  
des Herzogtums Oldenburg 10 Wuppige, Post 15 Bremen  
Druck und Verlag von G. A. Richter & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 278

Donnerstag den 27. November 1913

123. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Was uns der Reichsetat lehrt.

Der Reichshaushaltsetat für 1914 schließt in seinen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 3 403 011 671 M ab, was gegenüber dem Etat für 1913 allerdings einschließlich des Nachtragsetats ein Minus von 174 387 044 M bedeutet. Daraus ist jedoch nicht auf eine Abnahme des Etats zu schließen, sondern diese Verringerung ist lediglich dadurch bedingt, daß im Etat von 1913 die Seeresverpflichtung so außerordentlich hohe einmalige Ausgaben erforderte. In den jetzigen Etat sind aus Anlaß der Wehroverlage von 1913 an fortwährenden Ausgaben 152 782 119 M und an einmaligen Ausgaben 268 820 871 M, zusammen also 421 602 990 M, eingestellt, von denen auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1913 auf den Wehrbeitrag 393 820 871 M übernommen werden.

Im übrigen zieht der Militäretat lediglich die Konsequenzen aus dem Gesetz vom 3. Juli 1913 über die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke, und die im Etat vorgesehenen Neuformationen und Mehrkosten halten sich streng in dem Rahmen der vom Reichstag bewilligten Forderungen. Nach deren Durchführung stehen für das Jahr 1915 dann noch folgende Neuformationen aus: ein Infanterieregiment, 8 Schiffe Kompanien für die Festungspionierregimenter, 8 Trainkompagnien und die Umwandlung von 26 Scheinwerferjägern in Abteilungen. Als sehr wesentlich und dringlich wird von den militärischen Sachverständigen die im vorigen Jahre vom Reichstag abgelehnte und jetzt wieder in den Etat eingestellte Verstärkung des Personals der Intendanturen angesehen, zu deren Begründung vor allem auf die Verpflegungsschwierigkeiten im Balkanfeldzug und die dadurch verursachten Schäden und zum Teil entscheidenden Mißstände für die betreffenden Heereskörper Bezug genommen wird. Bemerkenswert ist im Militäretat auch die Verstärkung des Manöverfonds um 211 200 M, die vor allem zu einer vermehrten Abhaltung von Korpsmanövern dienen soll. Endlich spielt auch die moderne Sportfreudigkeit in den Militäretat hinein, denn es sind Beträge zur Gewährung von Beihilfen für die Beteiligung an öffentlichen Wettkämpfen sowie zu

Preisen (12 000 M) und zur Förderung der zur Turnanstalt kommandierten Offiziere im Fischen eingestellt.

Ebenso wie der Militäretat sich an das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke hält, sind die Forderungen des Marineetats streng im Rahmen des Flottengesetzes gehalten. Außer den Raten für die Fortsetzung der bereits begonnenen Schiffsbauten werden erste Raten gefordert für das Linienschiff *Erzsaß Kaiser Friedrich III.*, den großen Kreuzer *Erzsaß Viktoria Luise*, die kleinen Kreuzer *Erzsaß Gazelle* und *Erzsaß Niobe* sowie für eine Torpedobootsflottille. Wenn die Ausgaben für die Instandhaltung der Flotte trotzdem beträchtlich gestiegen sind, so liegt das an der wachsenden Größe der Schiffe, sie betragen 66,99 Millionen Mark, also 9,94 Millionen Mark mehr als im Vorjahr. Sehr bemerkenswert ist es, daß in den Marineetat eine erste Rate für die Herstellung eines Schwimmdocks bei der Kieler Werft eingestellt ist. Bekanntlich hat die Marineverwaltung anfänglich gegen die Schwimmdocks mancherlei Bedenken gehabt, doch haben die mehrfachen ungünstigen Erfahrungen mit den teureren Trockendocks hier einen Wandel der Anschauungen herbeigeführt.

Was den Kolonialetat betrifft, so ist die erfreuliche Tatsache zu verzeichnen, daß die Einnahmen der Schutzgebiete insgesamt um 19 255 517 M gestiegen sind, ein Fortschritt, der in erster Reihe auf die größeren Diamantenergebnisse in Deutsch-Südwest zurückzuführen ist. Togo und Samoa bedürfen überhaupt keines Reichszuschusses mehr, und für die übrigen Schutzgebiete beläuft er sich insgesamt auf 30 795 642 M, das heißt 1 165 392 Mark weniger als im Vorjahr. Außerordentliche Mittel werden für die Fortführung der Usambarabahn und der Tanganjikaabahn sowie zum Bau einer Eisenbahn von Tabora nach Ruanda gefordert. An unsere neuesten kolonialen Erwerbungen erinnert u. a. die Einstellung von Mitteln zur Bekämpfung der Schlafkrankheit.

Lebhafte Erörterungen dürften sich an die in den Etat des Auswärtigen Amtes eingestellten Mehrforderungen zum Zweck der Reformen für den diplomatischen Dienst knüpfen. Bekanntlich hat der Reichstag bei den Debatten über die mancherlei Mißstände in der diplomatischen Vertretung des Deutschen Reiches u. a. auch eine Befolgsreform gefordert, durch die der Zugang zum diplomatischen Dienst nicht lediglich auf Grund der Vermögensverhältnisse, sondern auch auf Grund der Be-

fähigung ermöglicht werden soll. Die Regierung ist dieser Forderung insofern nachgegeben, als sie die Befolgsreform von 1909 mit den darin vorgesehenen Erhöhungen auch auf die Gehälter der Auslandsbeamten angewendet hat, und zugleich sind im Etat Repräsentations- und Ortszulagen nach den Erfordernissen der einzelnen Posten vorgelegen. Die hierdurch verursachten Mehrkosten werden auf rund 600 000 M veranschlagt.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

**Berlin, 25. Nov.** Die Erklärung, die den Kaiser zu mehrtägiger Schonung zwang, ist so weit gehoben, daß die für Ende dieses Monats angelegten Jagdreisen unternommen werden können. Der Kaiser reist morgen in Begleitung der Kaiserin mit größerem Gefolge nach Primkenau zum Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein.

**Danzig, 25. Nov.** Die Kronprinzessin begibt sich heute mittag 1,26 Uhr nach Berlin, um morgen an einem unter ihrem Protektorat stehenden Wohltätigkeitsfest für verarmte Arme teilzunehmen. Morgen abend 11,15 Uhr reist die Kronprinzessin zum Besuch des dänischen Königspaars nach Kopenhagen.

#### Frankreich.

**Paris, 25. Nov.** Im Ministerrat, unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré, wurde beschlossen, in der Kammer zu beantragen, den Anleiheentwurf morgen in einer Sondersitzung zu erörtern, und die Fortsetzung der Beratung über die Erbschaftsteuer bis nach Annahme des Anleiheentwurfs zu verlangen. Das Kabinett wird hierbei die Vertrauensfrage stellen.

**Paris, 25. Nov.** Die Königin von Spanien ist vollständig wieder hergestellt und hat am Nachmittage eine Automobilsahrt in der Stadt unternommen.

#### Großbritannien.

**London, 25. Nov.** Der Daily Tel. erfährt heute, daß drei Regierungsdepartements, die Admiralität, das Kriegs- und das Handelsministerium, die Frage studieren, ob es geraten sei, einen Tunnel unter dem Kanal zwischen Dover und Calais zu bauen. Sollten diese

### Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Roman von E. Kriedberg.

31)

(Fortsetzung.)

„Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus, Brigitte! — Zwingen können Sie mich oder Heini Vormund natürlich nicht, dem Befehl des Familienoberhauptes zu folgen, aber es gibt andere Wege, das Kind in ihre Gewalt zu bekommen. Wenn sie zum Beispiel Anstoß an meinem Lebenswandel finden oder Hartos Person als nicht geeignet zum Vormund hinstellen könnten, wenn sie es dahin zu bringen vermöchten, daß an meiner Zurechnungsfähigkeit Zweifel entstehen ...“

„Anita,“ rief Brigitte entsetzt, vorwurfsvoll, „und das nennen Sie nicht geschäftig, wenn Sie den Großeltern Heinis derartiges zutrauen?“

„Sie haben ihren Sohn sterben lassen, ohne sich mit ihm zu versöhnen — sollen sie da Rücksicht auf mich nehmen? — Ich habe jedenfalls allen Grund, sehr, sehr vorsichtig zu sein, alles zu vermeiden, was Veranlassung und Gelegenheit zu Mißbeurteilungen geben könnte — und darum, Brigitte, werden Sie es verstehen, wenn ich künftig nicht mehr mit Ihnen und Ihrem Bruder ausgehen kann, so glücklich ich mich bei den harmlosen Ausflügen gefühlt habe. Der Verkehr mit einem jungen Mann fällt bei einer Witwe natürlich auf; lagen Sie das Ihrem Bruder, und daß kein Schätchen eines Mißtrauens gegen ihn in mir selber ist. Ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie sich meiner mit so viel Teilnahme angenommen haben. — Ich muß viel arbeiten, viel mehr noch als bisher. Denn ich muß jederzeit gewärtig sein, nachweisen zu müssen, daß mein Einkommen groß genug ist, den Majoratsbesitz des Geschlechtes Drewensberg standesgemäß zu erziehen. Hart-

kopf hat in der letzten Zeit Stundenhülerinnen abgewiesen — das wird nicht mehr geschehen. Ich werde mich auch nicht mehr scheu vor der Öffentlichkeit zurückhalten, wenn es mir auch schwer wird, wieder hinauszutreten. Ich muß mir einen größeren Bekanntheitskreis schaffen — Harto hat mir das immer gesagt, aber ich meinte, es ginge auch so. Ich werde es nicht mehr abschlagen, wenn ich aufgefordert werde, bei Wohltätigkeitsfesten mitzuwirken. Die Drewensbergs können sich die Blöße nicht geben, bei der Frau ihres Sohnes etwas für unwürdig zu erklären, was Gräfinnen und Fürstinnen tun.“

Sie hatte unaufhaltsam gesprochen. Es war ihr ein Bedürfnis, sich das alles von der Seele zu reden, und Brigitte unterbrach sie nicht mit einem Wort. Sie saß in sich zusammengesunken im Sessel neben dem Ruhebett, den Ellenbogen auf dessen Lehne gestützt und das Gesicht in der Hand vergraben. Sie rührte sich nicht.

Anita, die sich aus der liegenden Stellung aufgerichtet hatte, wandte sich ihr jetzt zu. Einen Augenblick betrachtete sie sie schweigend mit Trauer und Sorge.

„Ich fürchte,“ sagte sie endlich, „Sie verstehen mich nicht, Brigitte.“

Die schätzte zusammen und richtete sich verwirrt empor. „Ich verstehe Sie vollkommen, Anita. Sie haben ein stolzes, tapferes Herz, dem es schwer wird, sich einem Zwang zu fügen, und viel Willenstark. Wenn es mir bisher noch zweifelhaft gewesen wäre, jetzt weiß ich es — Heinz von Drewensberg hat eine Frau sein eigen genannt, die seiner würdig war — würdiger als irgend eine andere auf der Welt — und Eberhardt von Drewensberg dauert mich.“

Anita fuhr auf: „Wie meinen Sie das?“

Aber Brigitte erhob sich eben. Hatte sie die Frage

nicht gehört, oder wollte sie nicht antworten? Sie sagte nichts und Anita fragte nichts mehr.

### Zehntes Kapitel.

Es war am Abend dieses für Anita so schweren Tages, als die Korridorluce an ihrer Wohnung häufig gezogen wurde. Heini wollte öffnen, aber Anita hielt ihn fest. Sie war blaß geworden und ihre Augen blühten erschreckt. Um diese späte Abendstunde pflegte sonst niemand mehr zu ihr zu kommen und die überhandnehmende Aufregung hatte sie nervös gemacht.

Hartkopf, der eben erst mit Heini vom Spaziergang heimgekehrt war, stand schnell auf.

„Bleiben Sie, ich werde nachsehen, wer da ist. Vielleicht hat die Müllern wieder einmal den Korridor Schlüssel vergessen.“

Anita stand mit angehaltenem Atem lauschend. Ihr Herz klopfte bis in den Hals hinauf. Die Müllern war das nicht, die läutete nicht in dieser Art.

„Guten Abend, Herr Hartkopf,“ sagte draußen eine erregte Männerstimme. „Verzeihen Sie, daß ich so spät komme, aber ich muß meine Schwägerin noch heute sprechen.“

„Ach, Mutti, Onkel Eberhardtchen,“ jubelte Heini und wollte nach der Tür, aber die Mutter hatte ihn schon gefaßt, so hart, wie er es von ihr nicht gewöhnt war, und ehe er es sich versah, war er in sein Spielstübchen geschoben, und die Mutter besah mit einem Ton, der streng und doch wie ein Aufschluchzen klang: „Bleibe jetzt hier, Heini, und verhalte dich ruhig. Ich komme bald, dich zu holen.“

Als Hartkopf gleich darauf ins Zimmer trat, fand er einer verlegenen ängstlich gespannt Miene, stand Anita an den Tisch geleht und sah zum Erschrecken blaß aus. Die großen Augen blickten schwarz aus dem

Berichte günstig lauten, dann wird die Frage erst noch vom Reichsverteidigungsausschusse genau geprüft.

#### Mexiko.

El Paso, 25. November. Die Insurgenten haben bei strömendem Regen biwadiert, nachdem ein verzweifelter Kampf acht Stunden lang gewüthet hatte, in dem die Bundesstruppen zurückgeschlagen worden sein sollen. Als die Lage ein bedenkliches Aussehen annahm, veranlaßte man alle Ausländer, Juarez zu verlassen und führte sie bis zu der auf amerikanisches Gebiet führenden Brücke.

#### Von der Marine.

Die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven hat einen neuen Schiffsbaudirektor erhalten. Der bisherige Schiffsbaubetriebsdirektor, Marine-Oberbaurat Schirmer, ist unter Beförderung zum Geheimen Marine-Baurat zum Schiffsbaudirektor ernannt worden. Schirmer hat bereits früher der Werft angehört. Zu seinem Nachfolger als Schiffsbau-Betriebsdirektor ist Marine-Baurat Siffenaguth unter gleichzeitiger Ernennung zum Marine-Oberbaurat ernannt worden.

#### Aus dem Großherzogtum.

.. Kückingen, 25. November. Nach der neuen Magistratsvorlage erhalten von den Zentralanlagen ihren Platz das Rathaus an der Mitterlichstraße, der Marktplatz, die Markthalle, die Bibliothek und die Sparkasse an der Bismarckstraße, die neuen Schulen auf dem Gelände bei der Gasanstalt. Für Erweiterungen bleibt genügend Platz übrig. Die Durcharbeitung des Projektes soll dem städtischen Diplomingenieur Wagner übertragen werden. Als Sachverständiger hat Herr Oberbaurat Rauchhels-Oldenburg fungiert. In seiner nächsten Sitzung wird der Stadtrat auch über den Plan des Stadtparkes, welcher Volkspark heißen soll, beschließen. Dieser Plan ist von Herrn Wigge aus Hamburg ausgearbeitet und erfordert in den nächsten 13 Jahren 660 000 M.

# Westerkede, 25. November. Gestern abend eben nach 6 Uhr wurden die hiesigen Bewohner wieder durch das Feuerhorn aufgeschreckt. Anfänglich wußten selbst nicht die Signalbläser, wo denn eigentlich das Schandfeuer sei. Als bald erfuhr man dann aber, daß es in Hauwiel brannte. Dort war in dem Stallgebäude des Fleischbeschauers Hermann Bruns ein Feuer ausgekommen. Als die neue Elektromotorpritze auf der Brandstelle in Hauwiel angelangt, war die Scheune bereits niedergebrannt, und man mußte sich jetzt auf die Erhaltung des Wohnhauses beschränken. Nachdem man erst Wasser in genügender Menge aus der einige 100 Meter von der Brandstelle entfernten Ollenbäde erhalten konnte, gelang der Freiwilligen Feuerwehr die Rettung des Wohnhauses. In dem Stallgebäude und dem daran befindlichen Torfschuppen sind leider sämtliche Entesvorräte und mehrere Fußer Torf mit verbrannt. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man nicht.

bleichen Gesicht und eine fieberische Angst glühte in ihnen. Trotzdem sie sich mit beiden Händen auf die Tischplatte stützte, sah man, wie ihr Körper zitterte.

„Anita ..“

„Kein Wort, Harto,“ flüchtete sie mit trockener Kehle hervor, „ich bin nicht zu sprechen!“

„Anita ..“

„Ich bin nicht zu sprechen,“ sagte sie noch einmal, und jetzt kam der Zorn über sie, und mit ihm die alte Kraft. Sie richtete sich energisch auf. „Mit Eberhardt von Drewensberg habe ich überhaupt nichts mehr zu schaffen, sondern allein noch mit meinem Vater. Ich habe ihm mein Haus verboten, und er wagt es doch, wiederzukommen.“ Der alte Hartkopf zuckte mutlos die Schultern.

„Ich fürchte, Anita, Sie werden Ihren unvernünftigen Starrsinn noch einmal bitter bereuen.“

„Das habe ich mit mir allein auszumachen.“

Hartkopf ging hinaus. Sie stand wieder und lauschte mit gespanntem Ausdruck und steigenden Pulsen. Hartkopf sprach leise, sie verstand ihn nicht. Aber Eberhardt von Drewensberg rief laut und heftig: „Sie muß mir doch glauben, wenn ich es ihr auf mein Ehrenwort versichere.“

Hartkopf fiel ihm ins Wort. Er schien begütigend auf ihn einzureden, doch wieder mit vorsichtig gedämpfter Stimme — gleich darauf schnappte die Korridortür ins Schloß, Drewensberg war gegangen.

Hartkopf kehrte ins Zimmer zurück. Anita hatte sich in einen Sessel fallen lassen. Sie zupfte nervös an ihrem Taschentuch und wagte nicht, den alten Freund anzusehen.

Er schritt seiner Gewohnheit gemäß im Zimmer auf und ab, schob im Vorbeigehen hier einen Nippesgegenstand, dort eine Decke oder einen Stuhl zurecht, blieb von Zeit zu Zeit am Bücherregal stehen und schien die Titel der Werke auf den Rückseiten der Bände zu studieren. Beide sprachen kein Wort, bis Heini seinen Lokentopf vorsichtig zur Tür hereinsetzte und bettelte: „Mutti, Du kommst ja gar nicht, mich holen! ... Wo ist denn Onkel Eberhardt?“

Da richtete sich Anita hastig auf und streckte ihm die Arme entgegen: „Komm her, Liebling, auf Muttis Schoß.“

\* **Ebewestl.** Eine Posthilfskette wurde in dem nahen Westersheps eingerichtet.

\* **Brate.** Am 2. Oktober verschwand auf der Reise von Savona nach Konstanze der Schiffszimmermann Riefens von Bord des Hamburger Dampfers Orage. Das Gesamt Brate vermutet, daß Riefens, der dem Trunk stark ergeben war, seinem Leben selbst ein Ende gemacht hat. Ein Verschulden der Schiffsführung liege nicht vor.

© **Schweewarden, 24. November.** Endlich ist die langersehnte elektrische Energie da. Wenn sich auch noch an mehreren Stellen Mangelpöste herausstellen, so werden doch diese in kurzer Zeit beseitigt sein. Auch das benachbarte Waddens hat zugleich mit uns den Strom erhalten. Es herrscht nur eine Stimme der Freude und des Lobes. Hoffentlich kommt das die End nicht in Gestalt einer hohen Monatsrechnung für Stromverbrauch nach. Es werden bezahlt pro Kilowatt 45 S bzw. 20 S. Namentlich freuen sich unsere Landwirte, die so lange auf die ersehnte Gelegenheit zum Dresen und Mahlen warten mußten. Die Mahlgänge arbeiten gut. In 5 bis 6 Minuten ist ein Zentner Getreide zu Mehl verarbeitet. Auch die Handwerker lassen verschiedene Maschinen durch den Strom treiben. Die Ausnutzungsmöglichkeit der elektrischen Energie ist ja eine große. Die Ausnutzung beim Kochen und Plätten bleibt jedoch ein kostspieliges Vergnügen und wird deshalb nur vereinzelt angewandt. So soll z. B. ein Plättchen pro Stunde zu 23 S verbrauchen. Trotz der Vorzüge des elektrischen Plättens bleiben die Hausfrauen wegen der Kosten doch ihrem alten Plätt-eisen treu.

#### Aus den Nachbargebieten.

© **Wilhelmshaven, 25. Nov.** Das erste Dentmal für die Verunglückten von S 178 wird am kommenden Sonntag auf der Düne von Helgoland eingeweiht werden. Die Kameraden aus den Marinevereinen des Rheinlandes und Westfalens sind es gewesen, die auf dem der Unglücksstätte zunächst gelegenen menschlichen Aufenthaltsortene Denkstein errichteten und nun in Deputationen hergefahren kommen, um der feierlichen Weihe beizuwohnen. Sie reisen am 28. November morgens von Köln über Bremen nach Wilhelmshaven und am Sonnabend mit dem Dampfer Helga nach Helgoland, von wo die Rückfahrt am Sonntag erfolgen wird.

.. **Wilhelmshaven, 25. November.** Heute morgen fand man im neuen Hafen die Leiche eines Matrosen vom Kohlendampfer Adler. Der Mann ist in der letzten Nacht verunglückt.

\* **Beer.** Um 38 000 Mark verkaufte der Bäckermeister Schütte in Stietelkamperfehn seine Bestückung an den Bäckermeister Schmidt aus Vingum.

\* **Enden.** Zur Förderung der Zucht des ostfriesischen Milchschafes sind von der Landwirtschaftskammer Hannover erhöhte Mittel in Aussicht genommen.

Er kletterte hurtig auf ihre Arnie und wollte sie mit Fragen bestürmen, aber sie zog seinen Kopf an ihre Brust und schloß seinen Mund mit einem Kuß. „Still, Heini! Nachher erzähle ich Dir das schöne Märchen vom gestiefelten Kater.“

Hartkopf blieb vor den beiden stehen und sah kummervoll auf Anita herab. „Wissen Sie, was Eberhardt von Drewensberg wollte, Anita?“

„Ich will es nicht wissen — es geht mich nichts an!“

„Es geht Sie sehr viel an und Sie müssen es deshalb wissen! — Vermitteln wollte er zwischen Ihnen und seinem Vater.“

Da lachte sie schneidend auf. „Zu wessen Gunsten denn? Entweder hat sein Vater diese Vermittlung bestellt, oder er weiß nichts davon, und dann wird er sie so wenig annehmen wie ich. — Daß Sie, der Sie doch sonst ein Bestimmter sind, das glauben können!“

„Ich bin eben nicht blind vor Zorn, Erbitterung und Haß — oder vielleicht Furcht.“

„Furcht?“ Sie warf den Kopf verächtlich in den Nacken.

„Etwas vor Eberhardt von Drewensberg?“

„Ja,“ sagte er, sie schief ansehend, „das muß ich jetzt manchmal glauben. — Und nun hören Sie, Anita: Wenn Sie fortfahren, durch diese schroff ablehnende Weise jede Einigung mit der Familie Drewensberg unmöglich zu machen, so könnte ich, als Heini Vormund, in die für uns alle sehr fatale Lage verwickelt werden, mich in Widerspruch mit Ihnen zu befinden und gegen Ihren Willen nach eigenem Gewissen zu handeln, wie es mir meines Mündels Wohl notwendig macht.“

„Hartkopf, das sagen Sie mir?“

„Ja, das sage ich Ihnen, damit Sie gewarnt sind.“

„So ist also die ganze Welt gegen mich verschworen?“

„Am allermeisten Sie selber gegen Ihr eigenes Wohlergehen! Sie sagen: „Ich kann nicht anders!“ und verlangen, daß das respektiert wird, und so werden Sie es auch respektieren müssen, wenn ich als Heini Vormund ein gleiches „Ich kann nicht anders!“ dem entgegenzuhalten gezwungen sein sollte. Einstweilen hoffe ich noch, Sie nehmen Vernunft an.“

(Fortsetzung folgt.)

\* **Von der Ems.** Die Grunderwerbungen, die die Firma Krupp zur Erstellung mehrerer Gutsbetriebe mit Groß-Schweinemarkt seit Monaten in den Mooren des Emlandes ausführt, sind in der Hauptsache beendet. Angekauft wurden insgesamt rund fünftausend Hektar.

#### Vermischtes.

\* **Karlsruhe, 25. Nov.** In der letzten Nacht ist im Schwarzwald und in den Vogesen bis auf etwa 900 Meter herab erneut Schnee gefallen. In den höheren Lagen, wo die Temperatur bis auf den Gefrierpunkt gesunken ist, beträgt die Schneehöhe 10 Zentimeter.

\* **Aus der Carnegie-Stiftung** sind dem Vater des Bahnwärters Solbach in Herdorf 1000 M überwiesen worden. Bahnwärter Solbach war, wie seinerzeit gemeldet, bei der Rettung eines Kindes von einem Eisenbahnzuge getötet worden.

\* **Marseille, 25. Nov.** (Trömel aus der Fremdenlegion entlassen.) Der ehemalige Bürgermeister von Alesbom, Trömel, der von einer Kommission im Hospitale von Oran am 19. November wegen Taubheit für dienstuntauglich erklärt worden war, ist hier angekommen. Er wird sich endgültig in Paris niederlassen.

\* **Stockholm, 24. Nov.** Das an historischen Ereignissen reiche, aus der Zeit Gustav Wasas stammende Schloß Taernö in Södermanland ist durch einen Brand vernichtet worden. Das Schloß war unbewohnt. Nur einigen Tagen wurden jedoch die Zimmer erwärmt, weil sie zu einigen Sitzungen Verwendung finden sollten. Man nimmt an, daß der Brand durch Beschädigung der Wärmeleitung verursacht worden ist. Eine Anzahl alter kostbarer Gemälde ist mit verbrannt. Das Schloß befindet sich jetzt im Besitze des Freiherrn von Strömfelt.

#### Neuere Nachrichten.

**Berlin, 26. November.** Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft sind in ihrer letzten Sitzung für eine geistige Fortführung des Rhein-Hannoverkanals bis zur Elbe eingetreten.

Eine Strabivarius-Geige im angeblichen Wert von 50 000 Mark sowie Schmuckstücken und sonstige Wertgegenstände im Betrage von 10 000 Mark erbeutete ein Einbrecher bei einem Fabrikanten in der Brandenburgischen Straße in Wilmersdorf. Als der Wohnungsinhaber zurückkehrte, fand er auf dem Tisch zwei Gläser aus denen die Spikublen Sekt getrunken hatten.

Gestern nachmittag wurde ein Kaufmann M. unter der Beschuldigung verhaftet, seine Mutter um 160 000 Mark betrogen zu haben. Dem Berl. Lokalanz. wird dazu berichtet: Wenige Monate nach dem Tode des Vaters veranlaßte M. seine Mutter, ihm das Geld an zuvertrauen; er wollte es zur größeren Sicherheit in dem Safe einer Großbank aufbewahren. Als nach etwa einem halben Jahre die Mutter das Gespräch auf dieses Geld lenkte, erklärte der Sohn, daß er von ihr niemals etwas erhalten habe. Es kam zu einem Bruche und zu einem Prozeß zwischen Mutter und Sohn. Letzterer gab eine eidesstattliche Erklärung ab, daß er die 160 000 Mark nicht von seiner Mutter erhalten habe. Inzwischen ist ermittelt worden, daß das Geld in verschiedenen Banken niedergelegt und wieder abgehoben wurde. Der Beschuldigte ist gestern nach einer der betreffenden Banken geführt worden. Er leugnete aber, der in Frage kommende Mann zu sein. R. ist nunmehr verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

**Erfurt, 26. November.** Der Regierungspräsident hat in den Landkreisen Erfurt, Mühlhausen, Langensalza und Nordhausen die Bestimmungen über die Veranlagung der Grundsteuer aufgehoben, weil der Ertrag in keinem Verhältnis zu den Veranlagungskosten stehe.

**Dortmund, 25. November.** In dem benachbarten Mengede wurden eine Witwe und ihr Kostgänger unter dem Verdachte verhaftet, den vor einigen Tagen verstorbenen Chemiker der Frau vergiftet zu haben. Die Schwester der Witwe hatte aus Eifersucht Anzeige gestellt.

**London, 25. November.** Auf einem Bankett der Lordmayors zu Ehren der Delegierten der Internationalen Konferenz für die Sicherheit des Lebens auf der Meere, an dem u. a. auch Marconi teilnahm, erwiderte der Präsident der Konferenz den Trinkspruch auf die Konferenz und führte aus, alle Delegierten hätten guten Willen gezeigt, der den Wert ihrer Arbeit vergrößern würde, wenn sie auch nicht in allen Punkten Uebereinstimmung erzielen dürften, so würden sie gewiß doch ein Werk zu dauerndem Wohle der Menschheit vollenden.

**London, 25. November.** Der Astronom Sir Robert Stawell Ball ist heute abend gestorben.

**London, 26. November.** Die beiden Angehörigen des Perlendiebes Brandstetter und Quabratstein sollen den Hauptanteil der für die Wiedererlangung des Perlendiebsbandes ausgelegten Belohnung von 200 000 M erhalten. Auch der Finder der Perlen, der Arbeiter Augustus Horne, wird sein Teil erhalten. Da noch einige Perlen fehlen, werden von den ausgelegten 200 000 M nur 160 000 M zur Auszahlung gelangen.

**Newport, 25. November.** Karl Thalheim, der Präsident der Thalheim-Compagny, die sich mit dem Import künstlicher Blumen und Federn beschäftigt, ist unter der

Schuldigung angeblich zu niedriger Deklaration bei den Importen aus Deutschland und Frankreich verhaftet worden. Der zu niedrig deklarierte Betrag wird auf 125 000 bis 150 000 Dollars angegeben. Die Firma hat dies Verfahren bereits seit sieben Jahren angewendet.

**Berlin, 26. Novbr. (Klassenlotterie.)** In der Vormittagsziehung fielen 5000 *M* auf Nr. 77 995 und 179 518.

**Rosenberg (Westpreußen), 26. Novbr.** Der Reichstagsabgeordnete für Ostbau-Rosenberg, Johannes Zuen, Mitglied der Reichspartei, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

**Brieg (Schlesien), 26. Nov.** Gestern Abend wurde in dem gegen 11 Uhr hier abgegangenen Personenzug Beieg-Neisse zwischen Voedorsdorf und Neisse die Notbremse gezogen, wie sich später herausstellte, in einem Frauenabteil 4. Klasse. Während das Zugpersonal den Zug absuchte, wurde der Gepäckwagen beraubt. Fünf Postbeutel mit etwa 500 *M* Inhalt wurden gestohlen. Die Täter sind entkommen.

**Wien, 26. Novbr.** Die Neue Freie Presse veröffentlicht einen Bericht über eine Unterredung, die der Korrespondent des Newy. Herald mit dem König der Bulgaren hatte. Der König erklärte: Während seiner fast dreißigjährigen Regierung habe es wohl Zeiten gegeben, wo er daran gedacht habe, die schwere Last der Regierung abzugeben, aber das sei gerade jetzt, wo das Land ihn mehr als je brauche, sicherlich nicht der Fall. Das aberne Gerücht von der Abdankung sei außerhalb Bulgariens entstanden.

**Paris, 26. Nov.** Der *Matin* veröffentlicht heute

den Wortlaut des griechisch-bulgarischen Bündnisvertrages und des griechisch-bulgarischen Militärabkommens, beide von 1912. Der Bündnisvertrag hatte rein defensiven Charakter; durch das vier Monate später abgeschlossene Militärabkommen wurde das Bündnis aber für den Fall eines Krieges mit der Türkei in ein offensives umgewandelt.

**Lissabon, 26. Nov.** In einem politischen Vortrage demontiert der Minister des Neuwien formell die Gerichte über ein Abkommen zwischen Deutschland und England betreffend eine Einmischung in die portugiesischen Kolonien.

**Prag, 26. Novbr.** Kurz vor dem Prager Franz-Joseph-Bahnhof fuhr ein Arbeiterzug infolge falscher Weichenstellung in einen Güterzug. 62 Personen, meist Eisenbahnangestellte, wurden verletzt, davon sieben erheblich.

**Mexiko, 26. Novbr.** Die Ausländischen haben zwischen St. Louis-Potosi und Sutilo einen Militärzug in die Luft gesprengt, wobei fünfzig Mann von den Bundesstruppen den Tod fanden.

**Veracruz, 26. Novbr.** Der deutsche Kreuzer *Bremen* ist gestern nach Tampico in See gegangen.

**Varel, 26. Nov.** In der Nutteler Mühle bei Neuenburg fiel ein Arbeiter durch die Bodenlule und wurde lebensgefährlich verletzt.

**Nordenhain, 26. Nov.** Infolge eines unglücklichen Liebesverhältnisses machte ein beim Landwirt Kriebelbieter in Echhoff bedienstetes Mädchen *T.* ihrem Leben ein Ende.

## Sprechsaal.

Schortens, 25. November.

### Gemeinderatswahl betreffend.

Bekanntlich ist die Gemeinderatswahl auf den 29. November von 5 bis 9 Uhr angesetzt. Nun fragt man sich allgemein, weshalb diese späte Tageszeit gewählt ist, da doch in sämtlichen Nachbargemeinden die Wahl auf spätestens 3 bis 7 Uhr angesetzt ist; zudem ist der Gemeindevorsteher vor einigen Jahren darum gebeten worden, er möge die Wahl früher ansetzen, und zwar aus dem Grunde, weil Schortens über eine große Wählerzahl verfügt, welche über 48 Quadratkilometer verteilt ist. Einige Wähler sind weit vom Wahllokal entfernt und scheuen sich, in so später Abendstunde ihrer Wahlpflicht zu genügen. Es liegt absolut kein Grund vor, die Wahl auf diese Zeit anzusetzen; im Verhinderungsfalle stehen dem Wahlleiter zwei Beigeordnete zur Verfügung, ferner ist sämtlichen Wählern Gelegenheit gegeben, die Wahl früher auszuüben; diejenigen, die auf der Werk arbeiten, haben den ganzen Nachmittag frei, es liegt also weiter kein Grund vor.  
Mehrere Wähler.

### Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg.

Donnerstag, 27. November: 33. Post. im Ab. Ein idealer Gaite. Komödie in 4 Akten v. D. Wilde. Deutsch von L. Pavia und S. v. Teschenberg. Anfang 7.30 Uhr.  
Sonntag, 29. November: Außer Ab. Schülervorstellung für die auswärtigen Schulen. Wilhelm Tell. Anfang 3.30 Uhr.

## Ämtliche Anzeigen.

**Ämt Jever.** Jever, 18. Nov. 1913.

Auf Grund des § 105 b der Gewerbeordnung gestattet das Ämt in seinem Bezirke für die letzten vier Sonntage vor Weihnachten die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe sowie in den Gewerbebetrieben in offenen Verkaufsstellen während der Zeit von morgens 7 bis 9<sup>1/2</sup>, und von morgens 11<sup>1/2</sup> bis abends 7 Uhr.  
Wüde.

**Ämtgericht Jever Abt. I.** Jever, 14. Nov. 1913.

Durch Ausschlußurteil des Großherzoglichen Ämtgerichts Jever, Abt. I, vom 14. November 1913 ist der unterzeichnete Gläubiger folgender, im Grundbuche der Gemeinde Sengwarden zum Artikel 24 in Abt. III unter Nr. 1 eingetragenen Hypothek:

1000 Taler Gold, Eintausend Taler Gold mit 150 Taler Gold für Zinsen und 25 Taler Gold für Kosten aus Darlehn, insgesamt am 7. September 1839 als Gesamthypothek auf den Hausmann Peter Albers Gerdes zu Breddewarden, für den Kammerat Johann Hinrich Alben zu Knipphausen, mit seinem Rechte auf diese Hypothek ausgeschlossen.

**Der Ämtsanwalt.** Jever, 21. Nov. 1913.

**Steckbrief.**

Gegen den Schmied Joseph Johann Kleß, geboren am 30. März 1840 in Paulwitz, Landgerichtsbezirk Glas, ist vom Großherzoglichen Ämtgerichte hier, wegen Betrübels Haftbefehl erlassen.  
Antrag: Verhaftung und Nachricht.  
— Nr. 610/13.

J. B.: Carels.

**Der Ämtsanwalt.** Jever, 21. Nov. 1913.

Sonntag den 16. Novbr. d. J. ist ein vor der Wirtschaft von Gerdes, Bahnhofsstraße hier, hingeworfenes Fahrrad, Marke Warburg, im Werte von 50 bis 60 *M*. gestohlen worden. Das Rad war Halbbrenner, hatte gelbe Felgen und gelbes Schutblech. Die Ventillange mit Vordbau und verstellbar. An den Pedalen befanden sich Fußhalter. Der Kurbeltrieb war überbrönt. Auf dem Sattelstand ebenfalls der Name Warburg. An dem Rade befand sich eine

leine, noch gut erhaltene Karbidlaterne. Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 652/13.

J. B.: Carels.

### Zwangsversteigerung.

Freitag den 28. November d. J. vorm. 11 Uhr

versteigere ich im Schwarzen Adler hieselbst

1 grünen Rollwagen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — einem anderen abgepfändet —  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Freitag den 28. Nov. d. J. vorm. 11 Uhr

versteigere ich im Adler hieselbst 1 gemauertes Pfischhosa und 1 mupbaum Vertikow öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — einem anderen abgepfändet —  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

### Gemeindefachen.

### Gemeinde Westrum.

Sonntag den 29. Nov. nachm. von 5 bis 7 Uhr

### Gemeinderatswahl

in Soltings Wirtshaus in Westrum.

### Gemeinde Accum.

Gemeinderatswahl findet statt

Sonntag den 29. Novbr. von 6 bis 8 Uhr.

Der Gemeindevorstand.

### Gemeinderatswahl.

Die Wahl zur Ergänzung des Gemeinderats findet statt

Sonntag den 29. Nov. 1913 nachmittags 5 bis 9 Uhr

in B.-B. Gerdes Wirtshaus in Schortens, den 22. Novbr. 1913.

Der Gemeindevorstand:

G. Gerdes.

Die Steinbroden auf der umgelegten Chausseestrecke zwischen Allgarnsffel und Garmis sollen

Sonntag

den 29. November d. J. nachm. 3 Uhr

an oben bezeichneter Stelle öffentlich gegen bare Zahlung verkauft werden.  
Gerdes,  
Gem.-Vorsteher.

## Bermittelte Anzeigen.

### Schortens.

### Höcker Konkurs.

Das vorhandene Warenlager soll baldmöglichst im Wege des

### Ausverkaufs

veräußert werden.

Empfohlen werden: fertige Junglings- und Snadenanzüge, einzelne Hosen und Westen, fertige Stulsen und Kinderkleider usw.

Jever, 1913 November 26.

Der Konturverwalter:

Grieh Albers.

Die Landverpachtung für den Kirchenrat zu Sengwarden betr. Ländereien der I. und II. Pfarre wird verlegt auf

Freitag

den 5. Dez. d. J.

nachm. 4 Uhr.

Sillenstede, 25. Nov. 1913.

Georg Albers, Feinar. Hagen, amtl. Autt. Rechnungsführer.

Habe ein schönes Kuhstall zu verkaufen.

Rarl Toben.

Pöfthen bei Sillenstede.

Habe ein hochtragendes Beest und ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.

Dattershäusen. Hinrichs.

Coupe, Landauer und ein Selbstfahrer, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Max Uderstadt. Rühltingen, Börsenstr. 30.

Zu verkaufen ein Schwein zum Weiterfüttern. J. Rohfs.

Schlachte. Verlaufe meine Anteile an die Hengst-Genossenschaft Freisa (Defflation Dylshausen). Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Angutausen gesucht eine sehr gut erhaltene, event. neue Halbhaße. Off. mit Preis unter *T.* 90 an die Exp. d. Bl.

Empfehle meinen Eber zum Deden. B. Rielen.

Ziallens. B. Rielen.

Komplette Arbeiterwohnung mit großem Obst- und Gemüsegarten auf Mai zu vermieten. Silland. J. Schröder.

Sengwarden. Für prompte Zinszahler suche ich auf gute Landhypotheken zum 1. Mai 1914

5000 und 4000 *Mk.*

anzuleihen.

Zu belegen zum 1. Mai 1914

1500 *Mk.*

Friedr. Ahl.

Habe noch Stallung für einige Rinder.

Maihauser-Groden. G. Evers.

Habe das Pflüden von 1<sup>1/2</sup> Matt Stoppelrüben in Afford zu vergeben. Dieselben sind in Heidmühle, Feldhausen. W. Footen.

Gesucht für meine Landwirtschaft zum 1. Mai ein erfahrener, solider Verwalter.

Anmeldungen mit Gehaltsanprüchen baldigst erbeten. Frau Dudden.

Gr.-Garms, Post Garms.

2 Arbeiter

auf sofort gesucht.

Habben & Wiggers.

Gesucht auf sogleich ein Knecht, nicht unter 17 Jahren.

Tettenser-Altenbeich. G. Leiner.

Gesucht auf sofort ein

2. Knecht.

Hamburg bei Tettens. Müller.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein

Lehrling.

Zimmermeister G. Gerdes. Waddewarden.

Gesucht für unsern kleinen Haushalt ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren bei Familienanschluß und gegen Taschengeld.

Frau Lehrer Axen. Moorwarden.

Für eine größere Landwirtschaft wird zum 1. Mai 1914 eine erfahrene, tüchtige

Gesuchter

Haushalterin

ge sucht. Angebote unter *M.* 17 befördert die Exp. d. Bl. bis 1. Dez.

Prompter Zinszahler sucht bei halbjährlicher Zinszahlung 50000 *Mark* auf gleich oder später anzuleihen zu 4% gegen erste Hypothek auf ein Landgut im Werte von 150000 *Mark*. Off. unter *K.* 225 an die Exp. dieses Blattes.

Suche zwei kleine Milchfüße auf Futter anzunehmen. Feldhausen. S. Hundt.

Wir suchen für die Insel Wangerooge einen tüchtigen

Berleger.

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

B. S. Büchmann.

Landwirtsch. Kalender

für 1914.

Unentbehrlich für jeden

Landwirt:

Lohaus & Averbam, landwirtsch. Taschenkalender, einfache Ausgabe . . . 1,25

Luxus-Ausgabe . . . 1,75

Braue, landwirtsch. Notiz-Kalender, in Kaliko . . . 1,50

in Leder . . . 2,—

Löbe, Taschenkalender für Haus- und Landwirte, gebunden . . . 2,—

Mengel und v. Bengelkes landwirtsch. Hilfs- und Streifenkalender, gebund. 2,50

Zu haben in der

Buchh. C. L. Mettler & Söhne.

Sorben erschienen:

Heimatkunde des

Herzogtums Oldenburg.

Herausgegeben in 2 Bänden vom

Oldenburger Landeslehrer-Verein unter Redaktion von

W. Schwede, W. von Busch, G. Schütte.

Preis gebunden 12 *Mark*.

Buchh. C. L. Mettler & Söhne.

Illustrierter Deutscher

Flotten-Kalender für 1914,

eleg. gebunden 1 *Mark*.

Lahrer Hinkende Bote

Preis 30 und 50 *Pfg*.

Volksbote, Gesellschafter,

illustrierte Volkskalender, Preis je 50 *Pfg*.

Buchh. C. L. Mettler & Söhne.

### Zugelassen

seit 5 Wochen hinter Abichhase auf meinem Lande ein 1<sup>1/2</sup> jähr. schwarzbuntes Rind mit Ohrmarke. Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Erstattung der Kosten wieder bei mir in Empfang nehmen. Joh. Borchers. Langstraße bei Reepshoff.

**Ein hoher Genuss**

 ist eine gute Tasse Tee, Kaffee, Kakao.

Tee, in immer gleicher Mischung, Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 2,80 u. ufw.  
Kaffee, von kräftigem Geschmack und Aroma, Pfd. 1,50 und 1,60 M.  
Kakao in garantiert reiner, leicht löslicher Ware Pfd. 1,20, 1,60, 2,00, 2,40 M.  
Kreuz-Drogerie.

**Damen- und Kinderwäsche,**  
sowie sämtliche  
**Erstlingswäsche**  
empfiehlt  
Neustr. Adolf Bley,  
vorm. J. W. Schleemilch.

**Gebrannter Kaffee,**  
reinschmeckend und kräftig,  
1 Pfd. 1,10 Ml.,  
bei 5 Pfd. v. Pfd. 1,05 Ml.  
Erste Sverländische Kaffeemühle  
mit Motorbetrieb.

**J. S. Cassens.**

**Loose-Bestellungen**  
zur 1. Klasse  
Königl. Preussisch. Klassen-Lotterie  
nehme jetzt entgegen. Preis:  
Ganze 40 Mark, Halbe 20 Mark,  
Viertel 10 Mark, Achtel 5 Mark.  
Jever, Telephon 429. A. Schwabe,  
Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme.

**Zum Schlachten**  
empfehle  
Salz, Pfd. 10 Pfg.,  
braunen Pfeffer,  
schwarzen Pfeffer,  
weißen Pfeffer,  
Salpeter,  
getrocknete Därme,  
Wurfkraut,  
Wurfsprökel,  
Sägemehl  
zum Räuchern.  
Schaarer Kolonialwaren-Haus  
und  
Verkaufsstelle Langewerth.

**Auch der hartnäckigste**  
Haustier nicht krank, so steht in einem  
der zahlreichen Zeugnisse über dieses  
ausgezeichnete Mittel zu lesen. Wer  
irgend zu Erkältung neigt, viel zu  
sprechen hat, seinen Hals schmerzen muß,  
läßt sie nie ausgehen und nimmt sie  
regelmäßig, wobei er immer von neuem  
ihre erfrischende und wohlthuende Wir-  
kung verspürt. Die Schachtel kostet  
in allen Apotheken 1 Mark. Nieder-  
lage in Jever: Hof-Apothek.

**Kapok**  
für Rückenissen.  
Bruns & Remmers.

**Dogflörin** beseitigt radikal  
"Haarelement". Entfernt d. läst.  
Schuppen. Befördert vortreffl. den  
Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg.  
Nur bei F. Busch, Hofapothek.

# Zur Stadtratswahl!

Freitag den 28. November nachmittags 5 bis 8 Uhr.

Von den unterzeichneten Vereinen sind als  
**Kandidaten für den Stadtrat**  
aufgestellt worden:

- Schiel, G., Tierarzt.
- Cornelius, G., Bankvorsteher.
- Josephs, J. D., Viehhändler.
- Hinrichs, G. W., Kaufmann.
- Popfen, R., Sattlermeister.
- Carstens, W., Zimmermeister.
- Uhlers, J. D., Wegemeister.

Wir bitten unsere Mitbürger, sich dieser Liste anzuschließen und dieselbe unverändert abzugeben.

**Bürgerverein.**  
**Handels- und Gewerbeverein.**  
**Handwerkerbund.**

Empfehle meinen echten  
**Hanwackerschen**  
**Kautabak,**  
Mittelsorte,  
sowie sämtliche andern  
Kautabake.  
Jever, Friedrich Krüger.  
Neuermarkt.

**Fahrräder Modell 1914**  
jetzt lieferbar.  
Generalvertreter von Wanderer, Opel und Citro.  
Kinderräder für Knaben und Mädchen.  
Rebuzierte Preise.  
Jever. F. Kleinstenber.

**Strümpfe,**  
**Handschuhe,**  
**Korsetts,**  
**Schürzen**  
empfiehlt in großer Auswahl  
Neustr. Adolf Bley,  
vorm. J. W. Schleemilch.

**Herren- u. Knaben-Anzüge,**  
Ulster, Paletots, Joppen, Hosen.  
Gediegene Qualitäten,  
grosse Auswahl.  
Reichhaltiges Lager moderner  
Stoffe. Anfertigung nach Mass.  
**Bruns & Remmers, Jever.**

**Kâpâsa,**  
gesetzl. gesch. Wäschetuch,  
vollkommenster Ersatz für  
Reinleinen. Vorzüglich in  
Haltbarkeit und Wäsche.  
Alleinverkauf:  
Bruns & Remmers, Jever.

**Gothaer Feuerversicherungsbank**  
auf Gegenseitigkeit.  
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
Der durchschnittliche Ueberschuß der letzten 10 Jahre  
betrug 74%.  
Vertreter: Carl Breithaupt, Jever.

**Düsseldorfer Lotterie.**  
Ziehung am 10. und 11. Dez.  
**Breslauer Lotterie.**  
Ziehung am 30. und 31. Dez.  
vorrätig.  
Jever. A. Schwabe,  
Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer.  
Telephon 429.

**Sengwarden.**  
Am 28. Nov. nachm. 3 Uhr  
**Vorwahl zum Gemeinderat**  
in Gerh. Hellmerichs Gasthaus.  
Sämtliche Wähler werden drin-  
gend gebeten, im eigenen Interesse  
sich an der Wahl zu beteiligen.  
Wähler, welche eine energische  
Gemeindervertretung wollen, wählen  
am 28. Nov. folgende Herren:  
Johann Niels, Böschenhäuser,  
Theodor Eilers, Westerhausen,  
Hermann Borchers, Altendeich,  
Gerhard Jhnten, Sengwarden,  
Hermann Rohde, Bohnenbürg.

**Kriegerverein**  
**Clevers.**  
Sonntag den 30. November  
abends 5 Uhr  
**gemeinsamer Kirchgang.**  
Antreten 4 1/4 Uhr im Vereinslokal.  
Um 7 Uhr abends  
**Bersammlung**  
beim Kam. Jacobs.  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Weihnachtsfeier und Kaisers  
Geburtsstag bet.  
3. Sonstiges.  
Um zahlreiches Erscheinen wird  
gebeten. D. B.

**Zaufleidchen,**  
**Tragleidchen,**  
**Tragröschchen,**  
**Lätzchen,**  
**Schühchen,**  
**Zäckchen,**  
**Mützen**  
empfiehlt  
Neustr. Adolf Bley,  
vorm. J. W. Schleemilch.  
Empfehle täglich frisches  
**Rind- und Lammfleisch.**  
Osterstr. L. Hoffmann.

**Achtung, Moorwarfen!**  
Sonntag den 30. d. M.  
**großer Ball,**  
wozu freundl. einladet  
Sans Schwedland.  
**Inserieren schafft Abjaß!**

**Marine-**  
**verein**  
Jever u. Umg.  
Die Kinder der Kameraden,  
welche an den **Weihnachts-**  
**aufführungen** teilnehmen  
möchten, mögen sich Donnerstag  
den 27. d. M. abends 7 Uhr im  
Hotel zum Schütting versammeln.  
Der Vorstand.

**Klub der Landwirte.**  
Freitag den 28. Nov.  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 7 Uhr.  
D. B.

Die vom Vereinsauschuß in der  
Versammlung vom 25. Sept. d. J.  
beschlossene Aenderung des § 42  
Absatz 3 Ziffer 1 bis 5 der Ver-  
einssatzung in folgender Ausfa-  
ßung:  
Die Gebühren betragen für die  
Eintragung:  
1. eines Bullen in das Herdbuch  
20 Mark,  
2. einer Kuh in das Herdbuch  
3 Mark,  
3. einer Vormerkung eines Kalbes  
in das Herdbuch 1,50 Mark,  
4. eines Bullen aus einer Hilfs-  
buchführung in das Herdbuch 40  
Mark,  
5. eines weiblichen Tieres in das  
Hilfsbuch 6 Mark,  
ist durch Verfügung Großherzog-  
lichen Ministeriums vom 21. Nov.  
ds. Js. genehmigt und tritt mit  
diesem Tage in Kraft.  
Jever, 25. Nov. 1913.

**Jeverländischer Herdbuchverein**  
(eingetragener Verein).  
H. Jürgens.  
Wir sprechen für die uns an-  
läßlich unserer silbernen Hochzeit  
betrubete Aufmerksamkeit unser  
herzlichsten Dank aus.  
Diedr. Eilers und Frau.  
Friederiksen, im Nov. 1913.

**Sprechtag** Sonnabend den 29.  
November fällt aus. Nächster  
**Sprechtag** Montag den 1. Dez.  
von 8 Uhr morgens an.  
Rechtsanwalt Dr. Nierken,  
Rüstringen.

**Familien-Anzeigen.**  
**Geburtsanzeigen.**  
Die Geburt eines kräftigen  
Knaben zeigen erfreut an  
L. Eilers und Frau  
geb. Stoll.  
Jever, Drossenstr., 25. Nov.  
Stadt Ansga.  
Die Geburt eines Zwilling-  
paares (Knaben) zeigen an  
Edo Behrends u. Frau.  
Clevers, 25. Nov. 1913.

**Verlobungsanzeige.**  
Stadt Katten.  
Verlobte:  
**Ida Burehards**  
**Heinrich Nageler.**  
November 1913.  
Armland bei Eggelingen.  
Bahr, Post Goldenstedt.

**Dankagung.**  
Für die herzliche Teilnahme  
bei dem schweren Verluste unseres  
lieben kleinen Sohnes sagen wir  
unfern herzlichsten Dank.  
Hohenkirchen. Familie Conerus.

# Teversches Wochenblatt.

Geschicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadt-Verkaufer des Brückens 2 M.

Nebst der Zeitung

Verkaufspreis für die Postzeitung oder deren Namen  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von G. A. Neukirch & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 278

Donnerstag den 27. November 1913

123. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 25. November. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. April 1914 den wissenschaftlichen Hilfslehrer Bruno Wolff am Gymnasium in Rabeburg zum Oberlehrer am Gymnasium in Birtenfeld zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Hauswart Johann Hermann Hinrich Kuhlmann in Oldenburg die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen.

Jever, 26. November.

\* Bezüglich der am 28. November vorzunehmenden teilweisen Neuwahl des Stadtrats sei noch bemerkt, daß mit dem 1. Januar 1914 folgende Stadtratsmitglieder ausscheiden: Zimmermeister H. Taden, Landgebräuer Gerdes, Gärtner W. Hinrichs, Bankverwalter Cornelius, Kaufmann H. W. Hinrichs, Viehhändler J. D. Josephs und Tierarzt Schiel. Eine Neuwahl ausscheidender Stadtratsmitglieder ist zulässig. Die Wahlhandlung findet im Sitzungszimmer des Rathauses statt, sie beginnt nachmittags 5 Uhr und sind die Stimmzettel bis abends 8 Uhr abzugeben.

\* Die nächste Vorstellung des Wilhelmshavener Stadttheaters ist auf Montag den 1. Dezember angelegt; es wird die Oper Der Troubadour von Verdi aufgeführt werden. (Am Sonnabend dieser Woche findet die angekündigte Vorstellung nicht statt; das Schauspiel Nosmersholm wird hier überhaupt nicht gegeben werden.)

\* „Zilmauber“. Es muß einem aufrichtig leid tun, daß die Herren Bernauer und Schaner aus dem Vorwurf dieses Stückes einen so faulen Zauber in vier Akten gemacht haben. Denn die Idee ist brillant: den dramatischen Film zu veralbern, die Idiotie dieses „Kunstweiges“ bloßzustellen. Auch das war ein guter Einfall, den gefürchteten Napoleon in Köten zu zeigen. Aber alles, was darum herum gehört, wurde zu hoch klingendem Blech; die Parodie erklingt im Reime, und wenn Walter Kollo nicht ein paar anheimelnde musikalische „Nummern“ in diesen Wildschmaß gezwängt hätte, so wäre von dem ganzen „Zilmauber“ höchst wahrscheinlich nichts auf uns überkommen. Ein frühes Grab hat er aber auch so verdient; nur schade um die wirklich humorvolle Idee. Selbstredend ist, wie bei all dieser federleichten Ware, das Spiel weitaus die Hauptsache. Und wenn das immer so gut gewesen, wie bei dem Ensemble der Direktion Brüd und Neufuß, haben die beschränkten Textzauberer viel zu brave Interpreten gehabt. In Wahrheit: es gab da Einzelleistungen, die man sonst bei lebenden Gesellschaften und zumal bei solchen, die kein Theateradrenalin aufweist, nicht zu finden gewohnt ist. Die Leuten konnten nicht nur spielen, sondern auch singen; und das ist viel, sehr viel. Allen voran die überaus frische Grete Winter (Fränze), die so gar nichts von der näselnden und mit abgestimmten Gesten haufierenden Soubrette hat; sie stand alleweil ihren Mann, besonders, als sie's in Wirklichkeit, in Hosen, tun mußte, und war den ganzen Abend eine kleine Nachtigall und sprudelnder Quell der Lebendigkeit. Paul Jung (Musenfest) ist ein geschickter Schauspieler, Sänger und Tänzer und wartete im übrigen mit einer Ueberflutung auf; der frapperenden Lebendigkeit seines Napoleontopfes. Einen famos gezeichneten polnischen Hochstapler gab Paul Franke, während der Diener Anastasius in dem Darsteller mit dem poetischen Namen Gaston du Mont einen hochqualifizierten Vertreter fand, der die Komik dieser nicht gerade neuen Persönlichkeit aufs wirkungsvollste untertrieb. Der Kongerthausaal war recht gut besetzt und an Beifall fehlte es nicht.

\* Zu dem Bericht über das 35. Stiftungsfest des Männer-Turnvereins fügen wir folgende Einzelheiten nach: Dem Schauturnen in der Halle war das nachfolgende, von dem 1. Turnwart der Männerabteilung Herrn Nordhausen und dem Turnwart der Damenabteilung Herrn Grube entworfene Programm zu-

grunde gelegt: 1. Aufmarsch und Freiübungen der Männerabteilung; 2. Aufmarsch und Keulenübungen der Damenabteilung; 3. Riegenturnen der Männerabteilung; 4. Riegenturnen der Damenabteilung, Taktübungen am Schwebbaum und Liebungen am Barren und Doppelreiß; 5. Kürturnen am Reck und Barren. Damit wurde den Zuschauern ein außerordentlich abwechslungsreiches und vielseitiges Bild von den Leistungen der beiden Abteilungen geboten, und es war ein glücklicher Griff, die beiden Abteilungen zu einem gemeinsamen Schauturnen zu vereinen. Die Freiübungen, geschickt zusammengestellt, kraftvoll und straff ausgeführt, haben wieder gezeigt, daß sie zum eisernen Bestand des Männer-Turnvereins in Jever gehören. Was jahrelanges Leben, was eine zielbewusste Arbeit im Turnen an den Geräten zu leisten vermag, davon legte das Riegenturnen der Männerabteilung, bei der auch die Riege der älteren Herren angetreten war, ein klares Zeugnis ab. Aus dem reichhaltigen, scheinbar unerschöpflichen Liebungsstoff des Geräteturnens sahen wir einfachere Liebungen bis zu den schwierigsten hinauf, und was bei den Kürübungen am Barren und Reck gezeigt wurde, waren Musterleistungen in Form und Ausführung.

Solchen Leistungen gegenüber hat eine Damenabteilung naturgemäß stets einen schweren Stand und vollends, wenn sie erst einige Monate besteht, wie es bei der jetzigen Damenabteilung der Fall ist. Aber die erste Darbietung der Damenabteilung, die Keulenübungen, die sehr geschickt zusammengestellt und zum Teil sehr schwierig waren, aber ein Bild vollendeter Sicherheit und Gemächtheit zeigten, bewiesen das Gegenteil. Kraft auf der einen, Anmut auf der anderen Seite. Dieselbe Sicherheit wie die Keulenübungen, die ohne Vorturnen sofort nach einer Walzermelodie vorgeführt wurden, zeigten auch die Liebungen am Schwebbaum, die als Gemeinturnen nach dem Hohenfriedberger Marsch ausgeführt wurden, und die Reck- und Barrenübungen. Wenn man die treffendste Anerkennung aussprechen will, muß man sagen, daß man der Damenabteilung das „jugendliche Alter“ nicht anmerkte.

Der Kommerz im Kongerthaus war sehr stark besucht. Der Sprecher des Männer-Turnvereins Herr Peters wies in einer längeren Begrüßungsansprache, anknüpfend an die geschichtliche Entwicklung des deutschen Turnens, auf die Bedeutung der Jahre 1813-1913 hin und ermahnte die Turner, nicht im kleinsten Kampfe in des Lebens gemeiner Alltäglichkeit die Kräfte zu zerplittern, sondern die Ideale Jahn's, die Ideale der Deutschen Turnerliga, wie sie im Deutschen Turnfest und dem Vorturnen des Silbolenlaufs am 18. Oktober d. J. verkörpert seien, zu verwirklichen zu suchen, um so dem Vaterlande, das dem Turner der Inbegriff jeglicher Größe und jeglichen Wertes sei, mit ganzer Kraft zu dienen. Gleichsam eine Illustration zu diesen Ausführungen waren die nun folgenden lebenden Bilder, die eine Uebersicht über die geschichtliche Entwicklung des Turnens vom Jahre 1811 bis 1913 darstellten, unterbrochen von einem zierlichen Reigen der Damenabteilung (er mußte sogar wiederholt werden) und Freiübungen, Stabübungen der Damenabteilung, Keulenübungen und Barrenturnen. Die Liebungen auf der Bühne waren geradezu hervorragend, sowohl was die Schwierigkeit als was die Ausführung betrifft. Die lebenden Bilder mit begleitendem Text bildeten den Glimpunkt des Abends und zeugten von sorgfältigstem Fleiß und großem Geschick der Gruppierung. Welche Anjume von Aufopferung die darstellenden Personen, die alle Vereinsmitglieder waren, leisten mußten, um die Pausen möglichst zu vermeiden, ist den meisten Zuschauern wohl nicht zum Bewußtsein gekommen.

Den zweiten Teil des Kommerzes eröffnete Herr Oberlehrer Dr. Hempel mit einem feinen durchdachten Trinkspruch auf die Damenabteilung. Er ermahnte sich als ein begeisterter Anhänger derjenigen Frauenemancipation, in der die Frauen mit den Männern in der Ausbildung körperlicher Gewandtheit und Geschicklichkeit wetteifern, derjenigen Emanzipation, die sich von den Vorurteilen des Standes und des Berufes freizumachen befreit ist, derjenigen Emanzipation, die in den Bestrebungen der Turnerinnen ihren schönsten Ausdruck findet. Das Gut Heil auf die Damenabteilung des Männer-Turnvereins wurde mit lebhaften Beifallsbezeugungen aufgenommen.

Den Schluß der Vorbereitungen bildete das Kentische Stück „Blüchers Tabakspfeife“, dessen Rollen zum Teil sehr gut besetzt waren. Der Ball hielt die Festgebenden noch recht lange zusammen.

\* **Hohenkirchen**, 25. November. Dem Landgebräuer Gerd Toben zu Grünhaus bei Hohenkirchen wurde vom Kreisaußsüß in Wittmund die Schankerlaubnis für den von ihm angekauften Theesenschen Gasthof im Carolinenfiel zum 1. Mai 1914 erteilt.

\* **Sillenstedt**, 26. November. Rechnungsführer Gustav Albers in Waddewarden verkaufte seine in Sillenstedt belegene Bestimmung an Kaufmann Georg Ahmann daselbst. Der Kaufpreis beträgt 11 200 M.

\* **Sande**, 24. Nov. Der Förderung des Obstbaues wird in den letzten Jahren sowohl von Seiten der Gartenbauvereine, von Privatpersonen als auch von den Behörden ein recht lebhaftes Interesse zugewendet. Daß wir in unserer Heimat sowohl in der Marsch als auch der Geest bei guter Sortenauswahl und verständnisvoller Pflege schöne Resultate in den Obsttrüben erzielen können, haben zur Genüge die verschiedenen Obstausstellungen gezeigt. Wir könnten nun noch wohl rascher weiterkommen, wenn wir nach dem Bilde von einigen hollsteinischen Kreisen verfahren würden. Doch werden seitens der Kreisverwaltungen geeignete Personen ausfindig gemacht, die sich bereit finden, unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer Musterobstanlagen anzulegen. Die Bäume werden dann, nachdem die zur Verfügung gestellten Grundstücke von dem Landrat und dem Obstbaumwandler der Provinz als geeignet befunden sind, von der Landwirtschaftskammer frei geliefert und auch die Pflanzung unentgeltlich besorgt. Der Ertrag der Pflanzung verbleibt voll den Besitzern. Sie müssen sich nur verpflichten, die Anlagen nach den Weisungen der Obstbaumwandler in Ordnung zu halten und Interessenten den Zutritt zu den Anlagen zu gestatten. — Dieses Vorgehen ist auch hier nachahmenswert, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß derartige Musteranlagen von Obstbauern ganz erheblich zur Förderung des Obstbaues beitragen würden.

\* **Fedderwarden**. Bei der am 24. d. M. stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Landwirt Friedrich Onen, Onensburg, Landwirt Heito Boekhoff, Himmelreich, Werftbuchführer Paul Beck, Oldenburg, Zimmermeister L. W. Janken, Fedderwarden, Landwirt Hinrich Thaden, Fedderwardergraben, Werftschlosser Wihl Bunge, Oldenburg (auf 2 Jahre). Die Gewählten sind die von den Bürgervereinen gemeinsam aufgestellten Kandidaten. Die Wahlbeteiligung war eine sehr rege.

\* **Oldenburg**, 25. Nov. Bei der heutigen Stadtratswahl war außer der Liste der vereinigten Bürgervereine keine Liste aufgestellt, so daß der Ausfall der Wahl nicht zweifelhaft sein konnte. — Eine Bistentanz wurde einem Fahrraddiebe zum Verhängnis. Ein Knecht aus Husum bot hier ein Damenrad zum Verkauf an. Der von vornherein vorhandene Verdacht, daß das Rad auf unrechtmäßige Weise erworben sei, wurde stärker, als sich in der Tasche des Rabes ein auf den Namen einer Dame in Huntlosen lautendes Kärtchen vorfand. Nach längerem Leugnen gestand der junge Mann, das Rad an der Chauffee vor einem Hause entwendet zu haben. — Die Einrichtung einer Post auf dem neuen Bahnhof soll von der Oberpostdirektion nicht vorgezogen sein. Da sie aber kaum entbehrlich erscheinen dürfte, und zudem die Räume dafür in Aussicht genommen waren, hat der Gewerbe- und Handelsverein beschlossen, um ihre Beschaffung vorstellig zu werden. — Eine allgemeine Handwerkerversammlung im Kaiserhof nahm gestern abend Stellung zum Fortbildungsschulgesetzentwurf. Es wurden verschiedene Ausstellungen daran besprochen und beschlossen, Änderungsanträge zu stellen, insbesondere war die Versammlung gegen die Aufnahme des Turnunterrichts in den Lehrplan.

\* **Oldenburg**. Die nächste Gesamtsitzung der Handwerkskammer findet Mittwoch den 3. Dezember statt. Außer dem Tätigkeitsbericht und dem Haushaltsplan steht die Erörterung des Fortbildungsschulgesetzentwurfes auf der Tagesordnung.

\* **Oldenburg, 25. Nov.** Gestern abend 9,35 Uhr ist der sechste Wagen des Güterzuges 6467 auf dem Bahnhofe Langen der Strecke Quakenbrück-Osnabrück infolge Umlegens der südlichen Einfahrweiche unter dem ausfahrenden Zuge entgleist. Die Strecke war infolgedessen bis 1,30 Uhr nachts gesperrt. Die Reisenden einiger Personenzüge mußten an der Unfallstelle umsteigen. Personen sind nicht verletzt. Der Materialschaden ist gering. — Gestern abend gegen 6 Uhr entgleiste im Ladegeleise des Bahnhofs Zaberberg die Lokomotive des Güterzuges 6456 infolge vorzeitigen Umlegens der Gleisperre. Betriebsstörungen sind nicht eingetreten. Der Materialschaden ist gering. Die Aufgleisung war um 8,15 Uhr beendet.

\* Zu der Frage des **Oldenburger Kunstgewerbemuseums**, über dessen Neubau dem Landtag eine Regierungsvorlage zugegangen ist, haben sich als Sachverständige des Staates zwei Bremer Kunstgelehrte geäußert: Prof. Kleinhempel, der Leiter des Bremer Gewerbemuseums, zu der Notwendigkeit der staatlichen Regie in einem Neubau, und Dr. Ballet, der Konservator des Bremer Gewerbemuseums, über den Wert der Sammlungen, die jetzt noch zum Teil dem Kunstgewerbverein, zum Teil dem Staat und zum Teil der Museums-Gesellschaft gehören. Prof. Kleinhempel sprach sich energisch für einen Neubau aus und für die Leitung durch einen Kunstgelehrten, aber gegen die Angliederung einer Kunstschule. Dr. Ballet schätzte den Wert der Sammlung auf 937 000 M. und erklärte sie für ein lückenloses Kulturbild der heimischen Vergangenheit, die aber so empfindlich an Raum mangel leide, daß ein Neubau sich nicht umgehen lasse. In der Vorlage wird berechnet, daß sich ein Umbau des jetzigen Gebäudes zwar etwas billiger, aber der jährliche Betrieb sich auch teurer stelle. Für den Fall des Neubaus will die Landesbank den Platz des jetzigen Museums für 200 000 Mark erwerben. Die Stadt Oldenburg leistet einen Bauzuschuß von 100 000 M.

\* Der **Bund Oldenburger Werkkünstler**, eine Ortsgruppe des Deutschen Werkbundes, der seit etwa einem halben Jahre besteht, hat seinen ersten Schritt an die Öffentlichkeit durch eine Ausstellung unternommen, in der eine Reihe von Zimmern mit den Erzeugnissen der Mitglieder ausgestattet ist. Beteiligt sind Architekten, Maler, Photographen, Bildhauer, Kunstschmiede, Tischler, Kunstgewerbetler u. a. m. Eine Anzahl von Gegenständen ist schon für die hremisoldenburgische Gruppe, die in Köln im nächsten Jahre in einem besonderen Hause ausstellen wird, bestimmt. Uebrigens hat die Oldenburgische Regierung für diese Repräsentanten des oldenburgischen Kunsthandwerks beim Landtage 10 000 Mark Staatszuschuß beantragt. Die jetzige Ausstellung der Werkkünstler zeigt recht gute Sachen, die den Ruf des oldenburgischen Kunsthandwerks bestärken. Zwei Kabinett- und ein Herrenzimmer, vom Vorsitzenden, Baurat Rauchheld, entworfen, bilden die bestgelungenen Schöpfungen, weniger allerdings in raumkünstlerischer Hinsicht als vielmehr bezüglich der Einzelheiten. Die meisten Aussteller sind Stadtoldenburger; von Auswärtigen nennen wir die Architekten Dieter und Wagner-Rüstringen (B. D. A.), die Glasmaler Rohde und Lampe-Bremen und den Kunstschmied Geberts-Jeyer. Die Ausstellung im Oldenburger Kunstgewerbemuseum (in den früheren Räumen der Handwerkskammer) ist bis Ende Dezember geöffnet.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 25. November.

Am Bundesratsstische: Kommissarien.

Präsident Dr. Raempf eröffnete die Sitzung um 2,17 Uhr mit Worten der Begrüßung an die Mitglieder des Reichstags und gedachte, während diese sich von ihren Plätzen erhoben, der Verluste, die der Reichstag während der Vertagung durch den Tod von fünf Mitgliedern erlitten hat, der Abgeordneten Kohl (3. Oberpfalz, gestorben 9. Juli), Klose (9. Oppeln, gestorben 3. Oktober), ersterer seit 1898, letzterer seit 1887 im Reichstage, Lender (8. Großherzogtum Baden, gestorben 29. Juli), des ältesten Mitgliedes, seit 1873 ununterbrochen im Reichstage, Graf v. Ranitz (gestorben am 30. Juli), der schon dem Reichstage des Norddeutschen Bundes und seit 1889 dem Deutschen Reichstage angehört hat, und Bebel (gestorben 13. August), der Mitglied des Reichstags des Norddeutschen Bundes, des Zollparlaments und, außer im Jahre 1882, stets Mitglied des Deutschen Reichstags gewesen ist. Der Präsident erinnerte an ihre umfangreiche und tiefgreifende parlamentarische Tätigkeit, um den Verlust zu kennzeichnen, den der Reichstag durch ihr Hinscheiden erlitten hat; ihr Andenken werde in Ehren gehalten werden.

Sodann lenkte der Präsident die Gedanken des Reichstags auf den Untergang der beiden Marineluftschiffe am 9. September und am 17. Oktober und den Tod so vieler Männer in treuer Erfüllung ihres Berufes, und teilte mit, daß er in beiden Fällen dem Staatssekretär des Reichsmarineamts die herzlichste Teilnahme des Reichstages ausgesprochen habe. Der Reichstag werde auch diesen Männern ein ehrendes Andenken bewahren, denen zu Ehren die Mitglieder sich von ihren Sitzen erhoben hätten.

Neu in das Haus eingetreten seien die Abgeordneten Dr. Böhme (Wild), Bud (Soz.), Reuhaus, Frhr. v. Aretin und Emminger (Zentr.) und Stolten (Soz.).

Darauf wurde eine Interpellation Köfer (fortsch.

Ap.) und Gen. wegen der Aeußerungen eines Offiziers in Zabern und der dadurch veranlaßten Vorgänge und eine Interpellation Albrecht (Soz.) und Gen., welche Magnahmer der Reichskanzler gegen die schlimmen Folgen der Arbeitslosigkeit zu ergreifen ged. nke. und ob er insbesondere bereit sei, eine reichsgehe. liche Arbeitslosenversicherung in die Wege zu leiten, vorlesen.

Darauf trat das Haus in die Tagesordnung ein, die nur Kommissionsberichte über Petitionen enthält. Die Petitionskommission beantragt, die Petition des Mittelstandsbundes für Hessen-Nassau in Wiesbaden um Abhilfe gegen Schädigungen des Mittelstandes durch verschiedene Maßnahmen, z. B. gegen das Ueberhandnehmen des Filialunwesens der Konsumvereine und der Warenhäuser, dem Reichskanzler als Material zu überweisen, während die Sozialdemokraten Albrecht und Genossen den Uebergang zur Tagesordnung beantragen.

Das Haus beschloß gegen die Sozialdemokraten die Ueberweisung beider Petitionen als Material.

Die Petitionen um Erteilung dauernder Dispense von der Bäckereiverordnung beantragt die Kommission dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen. Die Sozialdemokraten beantragen Ueberlegung zur Tagesordnung.

Nach langer Debatte wurde die Petition zur Erwägung überwiesen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr. Interpellation wegen Arbeitslosigkeit und wegen Zabern: Gesetz betr. Verrat militärischer Geheimnisse; Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Schluß nach 6,15 Uhr.

## Aus dem Reichsetat 1914.

In dem Reichsetat, der dem Reichstage bereits zugegangen ist, sind u. a. folgende Vorberordnungen enthalten:

### Etat der Marine-Verwaltung.

Verfug zu Wilhelmshaven.

Vervollständigung der Liegeplatzanlagen für große Schiffe, 1. Rate 150 000 M., Anschlag 317 000 M., vorbehalt 167 000 M. Mit der zunehmenden Benutzung der Liegeplätze im großen Hafen durch die im Dienst befindlichen Schiffe muß eine allmähliche Vervollständigung ihrer Anlagen Hand in Hand gehen. Es müssen ein Magazin für Materialienausgabe, einige Bade- und Waschhäuser oder Wasshallen erbaut, die Gleisanlagen sowie eine Anlegebrücke erweitert werden.

Schaffung von Liege- und Befohlungsplätzen für Torpedobootsflottillen einschließlich Nebenanlagen, sowie Baggerungen im Gms-Jade-Kanal, 1. Rate 200 000 M., Anschlag 600 000 M., vorbehalt 400 000 M. Für die Zahl der der Werft zugewiesenen Torpedobooten reichen die vorhandenen Liege- und Befohlungsplätze nicht mehr aus. Die fehlenden Plätze sollen mit den erforderlichen Nebenanlagen am Nordufer des Großen Hafens hergerichtet werden. Die anschließende Strecke des Gms-Jade-Kanals muß vertieft werden.

Herstellung eines Schutzwerkes vor dem Außenkopfe der Mittelmauer der dritten Hafeneinfahrt, voller Bedarf 200 000 M. Zum Schutze der Mittelmauer der Schleusen der dritten Hafeneinfahrt gegen Beschädigung durch Schiffe sollen vor dem Außenkopfe der Mauer ein fester Mauerwerkskörper und ein elastischer Dalben errichtet werden.

Sicherung der Nordmole der dritten Hafeneinfahrt, 1. Rate 180 000 M., Anschlag 260 000 M., vorbehalt 80 000 M. Um die freistehende Nordmole der dritten Hafeneinfahrt gegen Einwirkung von Baggerungen zwischen den Molen zu schützen, sollen die zur Sicherung des Molenkopfes und des äußeren Teiles der Nordmole vorgenommenen baulichen Maßnahmen auch auf den inneren landsseitigen Teil dieser Mole ausgebeht werden.

Bauten zum Schutze der Anschläge und der Tore der Docks V und VI, 1. Rate 70 000 M., Anschlag 123 000 M., vorbehalt 53 000 M. Die Anschläge der Docks V und VI sowie die in den Anschlägen liegenden Tore müssen gegen Anecken von Schiffen durch Vermauerungen sowie durch Reibhölzer und Bohlwerke geschützt werden.

Bau eines Schwimmdocks für Torpedoboot ein schließlich Nebenanlagen, 1. Rate 250 000 M., Anschlag 750 000 M., vorbehalt 500 000 M. Für die zunehmende Zahl der der Werft Wilhelmshaven zugeleiteten Torpedobooten muß die Dockslegenheit durch Herstellung eines weiteren Schwimmdocks vermehrt werden.

Bau einer Reparaturwerkstatt für die zweite Torpedodivision einschließlich der inneren Einrichtung, voller Bedarf 50 000 M. Für die Ausführung kleinerer Reparaturen an den Torpedobooten während ihrer Unterstellung unter die zweite Torpedodivision muß dieser ein geeigneter Werkstattraum in der Nähe der Liegeplätze der Boote zur Verfügung stehen.

Erweiterung der Artilleriewerkstatt der Werft durch Erbauung einer Montagehalle nebst Lagerhaus für schwere Geschütze einschließlich Kran- und Gleisanlagen, 1. Rate 150 000 M., Anschlag 490 000 M., vorbehalt 340 000 M. Die Betriebssteigerung bei der Artilleriewerkstatt infolge der stetigen Zunahme der Zahl und des Kalibers der Schiffsgeschütze nötig zur Schaffung weiterer Lageräume sowie zum Bau einer besonderen Montagehalle für schwere Geschütze, die es

der Werft ermöglicht, die Unterbringung dieser Geschütze sowie Instandsetzungsarbeiten an ihnen selbst auszuführen, die bisher nur auf den Krupp'schen Werken stattfinden konnten.

Neu- und Ergänzungsbauten geringeren Umfangs 56 000 M. Die geforderte Summe soll Verwendung finden: a. zur Erweiterung der Freigasanlage 16 000 M., b. zum Bau eines Nachlofs für das Schleusepersonal der dritten Hafeneinfahrt, einschließlich Rütausstattung, 25 000 M., c. zur Verbesserung der Beleuchtung an den Kais und auf den Hauptverkehrswegen 15 000 M.

Fortsetzung der Fahrwasser-Korrektionsarbeiten der Jade, 1. Rate 1 300 000 M., Kostenüberschlag 6 000 000 M., vorbehalt 4 700 000 M. Zur Schaffung eines bleibenden Fahrwassers von einer dem Tiefen der größten modernen Schiffe entsprechenden Wassertiefe müssen die Korrektionsarbeiten in der Außenküste fortgesetzt werden.

Beschaffung eines Wasserfahrzeuges, 1. Rate 125 000 M., Anschlag 275 000 M., vorbehalt 150 000 M. Zur Versorgung der auf die Werft angewiesenen Schiffe mit Wasser ist die Beschaffung eines weitestgehenden Wasserfahrzeugs von 500 Tonnen Inhalt notwendig.

Beschaffung eines Heizölfahrzeugs, 1. Rate 300 000 M., Anschlag 760 000 M., vorbehalt 460 000 M. Zur Versorgung außerhalb des Hafens liegender Schiffe mit Heizöl soll ein für diesen Zweck eingerichtetes tüchtiges Fahrzeug (Dampfer) von 1500 Tonnen Inhalt beschafft werden.

Beschaffung eines Seebaggers einschließlich Zubehör, ferner Ausführung von Baggerungen, 1. Rate 400 000 M., Anschlag 1 130 000 M., vorbehalt 730 000 M. Die Herstellung und Aufrechterhaltung der für alle Fälle genügenden Wassertiefe in der Fahr- und den Hafeneinfahrten der Jade ist mit den vorhandenen Seebaggen nicht mehr möglich. Privatbaggen sind nicht immer verfügbar und zudem sehr unwirtschaftlich. Es soll daher ein weiterer Seebagger nebst Seeschleppern und drei Baggerkränen beschafft werden. Die geforderten Mittel sind außerdem zur Ausführung einer größeren Baggerarbeit bestimmt.

### Garnisonverwaltung.

Bau weiterer Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere in Wilhelmshaven (Rüstringen) einschließlich Geräteausstattung, 1. Rate 550 000 M., Anschlag 1 245 000 M., vorbehalt 695 000 M. Dem drückenden Mangel an Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere in Wilhelmshaven muß abgeholfen werden. Es ist zunächst weitere 150 Wohnungen in vier Hausgruppen auf marinefistalichem Gelände aufgeführt werden.

Bau einer zweiten evangelischen Garnisonkirche in Wilhelmshaven (Rüstringen) mit Konfirmandensaal, Pfarrere- und Küsterwohnungen einschließlich Geräteausstattung für die Kirche, 1. Rate 200 000 M., Anschlag 780 000 M., vorbehalt 580 000 M. Die im Jahre 1869 bis 1871 erbaute evangelische Garnisonkirche reicht für die jetzige Garnison Wilhelmshaven weitem nicht aus. Es ist deshalb der Bau einer zweiten evangelischen Kirche mit 1800 Sitzplätzen auf festlichem Gelände in Aussicht genommen. Bei der zu jollten Wohnungen für zwei Pfarrer und den Küster wie ein Konfirmandensaal errichtet werden.

Vervollständigung der Anlagen des Wasser-Feudhauses in Wilhelmshaven, Ausbau und teilweiser Erneuerung des Wasserrohres, voller Bedarf 80 000 M. Die Ernteisenungsanlage des Wasserwerkes für die durch Vernehmung der Tiefbrunnen gestellte Wasserförderung sich als nicht ausreichend erwiesen muß daher erweitert werden. Das Rohrnetz der Wasserleitung bedarf an einigen durch Anfrassung der Leitungsröhren undicht gewordenen Stellen der Erneuerung; es soll gleichzeitig durch Herstellung einer besonderen Zuleitung nach der Südwert ausgebaut werden.

Beschaffung eines Dieselmotors, einer Dampfmaschine und eines Hochdruck-Wasserröhrendampfessels für Maschinenhalle der Ingenieur- und Dessoffizierschule Wilhelmshaven, 1. Rate 107 000 M., Anschlag 140 000 M., vorbehalt 33 500 M. Die Beschaffung ist notwendig, um die Ausstattung der Schule mit den richtungsmäßigen den Fortschritten der Technik entsprechend auszugestalten.

### Etat der Heeresverwaltung.

Neubau eines Dienst- und Dienstwohnungsgebäudes für den Kommandanten und den Garnison-Verwaltungsvorstand auf Borkum, 1. Rate für Entwurf-Gründerwerk 12 000 M., Ueberschlag 117 000 M., vorbehalt 105 000 M. Bei der Eigenart von Borkum Baderort ist es außerordentlich schwierig, passende Wohnungen zu finden, die Hausbesitzer rechnen durch mit dem Baderefer, der ihnen in der etwa vier Monate währenden Badezeit mehr einbringt, als durch Vermietung. Dem jetzigen Kommandanten ist es durch Zufall gelungen, Wohnung zu erhalten, die aus kleinen, niedrigen Stuben besteht und in jeder Beziehung unzulänglich ist. Die Herstellung der beantragten Dienstwohnung ist daher ein zwingendes dienliche Bedürfnis, um so mehr, als auf die private Bautätigkeit vorband nicht gerechnet werden kann. Ähnlich gen die Verhältnisse hinsichtlich der Geschäftsgebäude Ein Bauplatz, rund 25 Ar, ist sichergestellt; der für ein Quadratmeter beträgt 4,10 M. Außer dem Hauptgebäude sollen ein Pferdeestall für den Kommandanten

danten nebst Butschenunterkunft und Futtergeßel sowie sowohl für den Kommandanten als auch für den Gar- nison-Verwaltungsbeamten Stallung für Klein- und Fiederweid vorgezogen werden, letzterer deshalb, weil Nahrungsmittel auf Vorkum nur zu ungewöhnlich hohen Preisen erhältlich sind.

Gerätergänzung für die Unteroffizierschule in Kort- heim, voller Bedarf 80 000 M. Die Unteroffizierschule in Jütlich wird am 1. April 1915 nach Northem ver- legt. Für die Verstärkung der Schule um 173 Unter- offiziere und Mannschaften ist die Ergänzung der Ge- räteausrüstung erforderlich.

## Die Konturfe im Großherzogtum Oldenburg.

Das neueste Vierteljahrsheft der Statistik des Deutschen Reiches bringt lehrreiche Tabellen über die Konturfe des Jahres 1912. Daraus seien die nachfol- genden, das Großherzogtum Oldenburg besonders inter- essierenden Angaben mitgeteilt. Im Jahre 1912 wur- den in Oldenburg neu angemeldet 100 Konturfe, davon wurden jedoch 7 wegen Mangels an Masse nicht ange- nommen. Die 100 Konturfe verteilen sich auf 73 natür- liche Personen, 12 Nachlässe, 12 Einzelfirmen und 3 Ge- sellschaften n. b. S. Im ganzen Reich wurden neu be- antragt 12 094 Konturfe, darunter aber nicht weniger wie 2885 wegen Mangels an Masse nicht angenommen. Beendet wurden im Großherzogtum Oldenburg im Jahre 1912 68 Konturfe und zwar 55 durch Schlussver- teilung (Ausschüttung der Masse), 10 durch Zwangsver- gleich und 3 aus Mangel an hinreichender Masse. Bei den beendeten 68 Konturfen betrug die Schuldenlast bei einem unter 1000 M., bei 10 1000 bis 5000 M., bei 15 5000 bis 10 000 M., bei 10 10 000 bis 20 000 M., bei 16 20 000 bis 50 000 M., bei 6 50 000 bis 100 000 M. Bei einem Konturfe bewegte sie sich zwischen 100 000 M. und 500 000 M. und bei einem stieg sie über eine halbe Million, erreichte aber die volle Million nicht.

5 Konturfe wurden schnell beendet. Sie dauerten keine 6 Monate. 19 beantragten über 6 Monate bis zu einem Jahr, 27 dauerten ein bis zwei Jahre, 16 zwei bis drei Jahre, vier dauerten drei bis vier Jahre, einer vier bis fünf Jahre und zwei wurden erst nach einer Dauer von mehr denn fünf Jahren beendet.

Die Konturkosten, die durch die beendeten Kon- turfe verursacht wurden, betrugen 59 497 M., darunter Vergütung an die Konturverwalter 25 304 M., wozu noch die Auslagen derselben mit 9013 M. treten.

In den Konturfen wurden insgesamt 2 002 509 M. Forderungen angemeldet. Davon waren 26 034 M. be- vorrechtigte und 1 976 475 M. nicht bevorrechtigte For- derungen. An verfügbarer Masse blieb übrig 361 136 M. oder 18 Proz. der gesamten Forderungen. Davon mußten aber erst die Kosten bezahlt werden und dann die bevorrechtigten Forderungen. Bei einigen Konturfen reichte aber die Masse selbst für diese nicht mehr aus und so war denn auch bei den bevorrechtigten Forderungen ein Ausfall von 2584 M. zu verzeichnen. Von den nicht bevorrechtigten Forderungen aber fielen aus nicht we- niger wie 1 710 533 M. oder 86,5 Prozent.

Im Reich betrug die Summe der bei den beendeten Konturfen angemeldeten Forderungen 399 497 226 M. Die zur Verteilung verfügbare Masse erreichte nur eine Höhe von 95 638 580 M. oder 24 Proz. der angemeldeten Forderungen. Der Ausfall bei den nicht bevorrechtigten Forderungen betrug die ungeheure Summe von mehr als eine dritte Milliarde, genau 333 796 350 M. oder 84,5 Proz. der angemeldeten Forderungen. Im Jahre vorher war der Ausfall noch größer, da betrug er sogar 362 Millionen Mark.

## Die Schöpfung.

Dratorium von Joseph Haydn.

I.

Es wird dem Konzertbesuchenden Publikum von Jener und aus der Umgegend angenehm sein, einiges über den Inhalt der Haydn'schen „Schöpfung“, die am 5. Dezember vom Singverein zur Aufführung gelangt, zu hören.

Der Text unseres Dratoriums schließt sich in den Hauptpunkten eng an den Schöpfungsbericht der Bibel an, wie er im ersten Kapitel des ersten Buches Moses zu lesen steht. Die Abweichungen von der lutherischen Uebersetzung erklären sich dadurch, daß die Dichtung aus dem Englischen übertragen ist. Trotzdem klingen uns die Worte durchaus vertraut. Der heilige Bericht ist aber hier nicht wie bei Bach in den Mund eines ein- zigen Erzählers gelegt, vielmehr teilen sich in denselben die Erzengel Raphael, Uriel und Gabriel. Sie begnügen sich auch nicht, den profaischen Wortlaut des Moses einfach wiederzugeben, sie schmücken ihn poetisch aus; an die erzählenden Rezipitativ schließen sich Arien in reicher Tonmalerei. Dazwischen erhebt der Chor der himm- lischen Heerführer seine Stimme zum Preise des Schöpfers.

Der erste Teil beginnt mit einer Einleitung des Orchesters, welche das wirre Durcheinander des Chaos schildert. Aus dem Ruß löst sich die Stimme des Erz- engles Raphael: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Ihn löst sofort der Chor ab mit der übermächtig- end großartigen Darstellung der Erschaffung des Lichts. Die Wirkung des Lichts auf die formlose Welt schildert

die Arie des Uriel: „Verwirrung weicht und Ordnung feimt empor.“ Die Höllegeistler, die bis dahin regiert haben, stürzen in die ewige Nacht zurück. Ihre Wut, ihren Sturz in seiner grenzenlosen Verwirrung malt der Chor und im Gegenjak dazu die friedliche Ordnung der neu entstehenden Welt. Das ist der erste Schöp- fungstag. Aber ohne Unterbrechung geht es weiter. Wieder hören wir Raphael, der von der Scheidung des Wassers berichtet. Dann schildert er die Folgen dersel- ben, die Entziehung der Wolken, der Stürme, der Ge- witter, des Regens und Schnees. Dem Erztraumen der Engel über so gewaltige Werke leiht Gabriel Worte, und ihm sekundiert der Chor mit dem Preise des Schöp- fers, der das gemacht. Das ist der zweite Tag. In die doppelte Schöpfung des dritten teilen sich Raphael und Gabriel. Der erste erzählt von der Scheidung von Land und Meer, der zweite von der Entziehung der Pflanzen. Beide führen die Wunder, welche die göttliche Allmacht geschaffen hat, in Arien aus, die an poetischer und musi- kalischer Schönheit ihres Gleiches suchen. Ihnen schließt sich unter Führung des Uriel der jubelnde Chor an: „Frohlocket dem Herrn! denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.“ Derselbe Uriel bejingt dann das Gesehnsnis des vierten Tages. Es ist die Schöpfung der Himmelskörper. Auch er begnügt sich nicht mit der einfachen Erzählung; in herrlichen Weisen schildert er die verschiedene Art, wie die strahlende Sonne, der sanfte Schimmer des Mondes, das unge- zählte Heer der hellen Sterne ihren Zauber üben. Dann folgt der schöne Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes!“

## Literatur.

Ueber Land und Meer. Die Nummern 2 bis 4 des 56. Jahrgangs, die von Ueber Land und Meer jetzt vor- liegen, lassen wiederum recht vorzüglich erkennen, wie eifrig Redaktion und Verlag (Stuttgart, Deutsche Ver- lags-Anstalt) bemüht sind, einem in seinen Ansprüchen vermögten Leserkreis gerecht zu werden. Text und Illustrationen befinden gleichermaßen eine achtungge- bietende Sorgfalt, die nicht ohne wohltuende Wirkung bleiben kann. Die neben dem großen Roman „Der Dschentrieg“ von Ludwig Ganghofer und neben den kür- zeren Erzählungen ausgenommenen Beiträge, Artikel und Aufsätze aus berufener Feder verraten um so mehr eine glückliche Hand, als sie in gesunder Mischung nicht nur den verschiedensten Gebieten entnommen sind, son- dern gleichzeitig der Belehrung wie der Unterhaltung zu dienen geeignet sind. Daß der ihnen beigegebene Bilderzschmauß ein vollauf musterergültiger ist, bedarf eigentlich keiner besonderen Erwähnung. Auch ohne die Ueber Land und Meer sich in jeder Hinsicht auf der Höhe bewegt und auch im neuen Jahrgang seinem alten be- liebten Namen und Rang unter den deutschen Familien- zeitschriften alle Ehre machen wird, zur Freude seiner vieltausendköpfigen Lesergemeinde.

Das Asthma und die bronchiale Katarrhe. Neue Wege zu ihrer Beurteilung und Heilung von Dr. med. F. Dumstrey. — 32 Seiten, 50 S. — Verlag für Volkshygiene und Medizin, Berlin SW. 68.

Asthma und bronchiale Katarrhe sind weit verbrei- tete Leiden, von denen namentlich das Asthma oft jeder Behandlung spottet. Um so wertvoller ist die vorlie- gende Broschüre, die auch dem Laien das Verständnis dieser qualvollen, noch so wenig erkannten Krankheit näher rückt und ihm zugleich einen natürlichen, einfachen und erfolgreich erprobten Weg zeigt, sich von seinen Lei- den zu befreien.

Trowitzschs Reichskalender 1914. (Geb. 1 M.) Tro- witzsch & Sohn, Berlin SW. 48.

Auf den neuen Jahrgang 1914 möchten wir beson- ders warm empfehlend hinweisen und namentlich das gebildete Lesepublikum auf ihn aufmerksam machen. Das mit feinsüßlichem Verständnis zusammengefügte Buch läßt es den gebildeten Leser nicht bereuen, wenn er diesen Kalender in seine Bücherei einreicht. Der Preis beträgt nur 1 M.

## Vermischtes.

\* Koblenz, 25. Nov. Der hiesige Rechtsanwalt Dr. Laufenberg wurde wegen Verdachts von Unregelmäßig- keiten in der Verwaltung von Konturfen verhaftet. Es heißt, daß sich die Beträge auf mehrere hunderttausend Mark belaufen.

\* Prag, 24. Nov. Die Kammerfängerin Emmy Destinn hat die Herrschaft Plaz in Böhmen von der Budweiser Vorhufklasse angekauft. Die Rasse hatte den Grundbesitz vor fünf Jahren für 600 000 Kronen erworben.

\* Newyork, 24. Nov. Die Frau eines Musikers in Kansas City, Beba Scott, eine frühere Schauspielerin, wurde geftern von der Polizei verhaftet, weil sie eine Summe von 240 000 M. von reichen Bankiers in Cali- fornia erpreßt hatte. Bei ihrer Vernehmung durch den Untersuchungsrichter legte sie das Geständnis ab, daß sie im Jahre 1905 den Sohn des vielfachen Millionärs Marshall Field ermordet habe. Als der Sohn des

alten Field vor acht Jahren in dem Krankenhaus von Chicago verstarb, hatte man ihn mit einer schweren Schußwunde eingeleiert; er gab an, er hätte sie sich selbst durch unvorsichtiges Dantieren mit einem Revol- ver beigebracht.

## Verlosungen.

Berlin, 25. Nov. (Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 229. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

2 Gewinne von je 10 000 M. auf Nr. 116 840  
6 Gewinne von je 5000 M. auf Nr. 86 297 182 085 217 342.

68 Gewinne von je 3000 M. auf Nr. 17 800 18 657 32 633 33 195 34 213 64 198 73 755 77 884 80 732 81 633 87 179 89 539 93 516 100 953 125 664 135 201 140 441 141 037 144 484 146 341 151 449 155 339 157 651 163 701 175 056 178 960 180 219 199 869 203 421 213 099 214 589 221 894 231 111 232 956.

In der Nachmittagsziehung:

2 Gewinne von je 15 000 M. auf Nr. 124 031.  
4 Gewinne von je 10 000 M. auf Nr. 133 679 und 149 136.

4 Gewinne von je 5000 M. auf Nr. 72 312 180 976.  
64 Gewinne von je 3000 M. auf Nr. 12 914 38 672 44 740 44 965 46 057 58 064 73 464 86 867 89 196 91 127 112 143 114 417 122 361 126 115 126 417 129 255 132 368 139 695 157 802 158 173 162 955 163 276 164 358 165 335 165 477 167 685 169 590 180 646 185 376 201 509 203 886 222 014.

## Handelsteil.

Dinslaken, 24. Novbr. Zum heutigen Zuchtvieh- markt waren etwa 300 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Rühle 1. Sorte 620 bis 750 M., einzelne höher, 2. Sorte 500 bis 600 M., 3. Sorte 330 bis 480 M., tragende Rinder 225 bis 510, Stiere 175 bis 390 M. Geschäft flott, Markt geräumt. Der nächste Zuchtviehmarkt und der Schweinemarkt fin- den am 2. Dezember statt.

Berlin, 25. November. (Mittliche Preisfeststellung der Berliner Produzenten. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kaffe.)

	v. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Getzen	Dezember	191 00	192 00	192 50
	Mai	199 25	200 50	200 25
	Juli	201 00	—	—
Hoggen	Dezember	158 25	158 75	158 75
	Mai	164 80	165 00	165 25
	Juli	—	—	—
Hafers	Dezember	—	156 75	157 00
	Mai	162 75	163 00	163 25
	Juli	—	—	145 50
Weizen	Dezember	64 60	—	64 60
	Mai	—	—	65 00

## Kirchliche Nachrichten.

Friederikenfel. Sonntag den 30. November 3 Uhr Gottesdienst, Tausen usw.

## Anzeigen

aller Art

wie

An- und Verkäufe — — — —  
Auktionen — — — —  
Familien-Anzeigen — — — —  
Holzverkäufe — — — —  
Kapital-Gesuche und Angebote  
Kauf- und Pachtgesuche — — — —  
Miet-Gesuche — — — —  
Stellen-Gesuche und Angebote  
Submissionen — — — —  
Verkaufe von Grundstücken u.  
Vermietungen — — — —

empfehlen wir, im Jeverischen Wochenblatt erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts in Jever.

Was ist braune Milch? Ein Getränk, welches viele schwächliche Kinder wieder auf die Beine gebracht und zu kräftigen, frühlichen Menschen gemacht hat, nämlich in Milch gekochter Kathreiner Malzkaffee. Er ist gesund, wohlschmeckend und sehr billig und für viele Mütter ein Helfer in der Not, wenn alle Mittel versagen, den schwächlichen Kleinen kräftige Nahrung zuzuführen.

**Verwählte Angelegen.**

**Hohenkirchen.** Bei der Wohnung der kürzlich verstorbenen Frau Wwe. S. A. Helmbracht hier selbst werde ich

**Freitag den 28. d. Mts.**  
nachm. 1 Uhr beg.

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfähigkeit verlaufen:

div. Tische, 1 gr. runden, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, Rohrstühle und -Sessel, 2 Sekretäre, zweit. Leinen- und Kleider-schränke, Näh- und Kaffeetische, Bücher- und Spiegelschrank, Spiegel, darunter 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, Regulator, Contor, zweifchl. Bettstellen mit Springsfederbetten, einchl. Bettstelle, 3 vollst. Betten, Waschtische, versch. Schildereien, Nippes, versch. Lampen, Teppiche u. Vorleger, vollst. Fensterbehänge mit Zugvorrichtungen, versch. Küchengerät, Glas-schrank, Buddel, Petroleum-Kochmaschine mit Kessel u. Topf, Zeugrolle, 1 eichene Truhe, antik (1801), Waschtische, Waschtrog, versch. Töpfe, Kammern, Kisten, Kästen, Gartengerät, 1 Partie Heu, 2 rhein. Töpfe mit eingemachten Bohnen, gett. Bohnen und Erbsen, eisige Fenster mit Glas, alte Türen, Brennholz, Trittleiter, Karre, Werkzeugschrank, eich. Kammbär, eich. Handhammer u. a. m.

**Hajo Jürgens.**

Auf obiger Auktion gelangen noch 3 Sofas, 1 Singer-Nähmaschine und 1 Rasenmäschmaschine mit zum Verkauf. D. D.

Herr Rentner J. Held zu Wähtens läßt seine dabeist belegene

**Stelle,**

bestehend aus neuer Behausung nebst großem Garten,

**Mittwoch**

**den 3. Dezbr. d. J.**  
abends 6 Uhr

in Reiners Wirtshaus das, zum Antritt auf nächsten Mai, durch den Unterz. öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber ladet ein  
**Tettens. A. E. Oltmanns.**

Da für nachstehende, zur hiesigen Pfarre gehörigen

**Weideländereien,**

als:  
4 Gekt. 11 Ar 44 Dum. und  
1 Gekt. 20 Ar 12 Dum.,

im ersten Verpachtungstermin nicht genügend geboten ist, bin ich beauftragt, diese Landstücke

**Donnerstag den 4. Dez. d. J.**  
abends 6 Uhr

in Schlegels Wirtshaus hief. nochmals öffentlich meistbietend auszu-bieten.

Pachtliebhaber lade ein.  
**Tettens. A. E. Oltmanns.**

**Zu verkaufen**

von einem Abbruch  
sehr gut erhaltene Türen,  
Fenster, Sparren, Balken,  
Defen, Herde etc.,  
außerdem eine fast neue  
Konditorieeinrichtung.

**Ernst Oppermann.**  
Wilhelmshaven, Kielerstr. 83.

Zu verkaufen oder zu ver-lausen ein beschäfigter Eber, von ein- getragenen Eltern abtammend. Fedderwarden. G. Andreae.

**Unsere diesjährigen**

**Weihnachts-Bücher**

Kellen sowohl inhaltlich wie in ihrer Gesamtausstattung hervorragend gelungene Werke dar. Bei der keineswegs leichten Wahl unter den zahlreichen Neuerscheinungen des Büchermarktes ließen wir uns in erster Linie von der Absicht leiten, jedem etwas

**Passendes, Schönes und Nützliches**

zu bringen. Wir bieten zu den unten angegebenen äußerst niedrigen Preisen folgende

**außerordentlich schöne und gediegene Geschenkwerke**

an, die unter dem Weihnachtsbaum eines jeden Hauses aufrichtige Freude hervorrufen werden.

- Reiters Werke.**
- Goethes Meister-Werke.**
- Schillers Werke.**
- Gauffs Werke.**
- Shakespeares Werke.**
- Benans und Stifters Werke.**
- Das Reich der Erfindungen.**
- Das große illustrierte Sport-Buch.**
- Das große illustrierte Spielbuch.**
- Praktisches Kochbuch.**
- Allgemeines Deutsches Kochbuch.**
- Illustriertes Universal-Kochbuch.**
- Großes illustriertes Kochbuch.**
- Das Buch vom gesunden und kranken Menschen.**
- Neue Verlen der Zukunft. Band 2.**
- Im Paradies der Kleinen.**
- Blütenlese der schönsten Novellen.**
- Blütenlese der schönsten Novellen. Neue Folge.**
- Die Wunder des Meeres.**
- Rund um die Erde.**
- Tausend und eine Nacht.**
- Das andere Märchenbuch.**
- Großes illustriertes Märchenbuch.**
- Humoristischer Sauschab.**
- Deutsches Sistorienbuch.**
- Deutsche Sagen.**
- Götter- und Heldenjagen der Germanen.**
- Götter- und Heldenjagen der Griechen u. Römer.**
- Koenigs Großes Wörterbuch.**
- Deutscher Haus-Abvokat.**
- Der Haussekretär.**
- Großer Privat-Briefsteller.**
- Das große Buch der Vorträge.**
- Praktische Redner-Schule.**
- Das große Buch der Fiklegenden Worte.**
- Der gute Ton.**
- Großes illustriertes Knabenbuch.**
- Das große Buch der Liebhaber-Künste.**
- Neues illustriertes Jugend-Album.**
- Don Quijote von der Mancha.**
- Das Buch der Tierwelt.**
- Das große Buch der Jagden und Wänter.**
- Länder- und Völkertunde.**
- Asien.**
- Amerika.**
- Die Wunder des Himmels.**
- Die Wunder der Umwelt.**
- Die Wunder der Tierwelt.**
- Das Buch der neuesten Erfindungen.**
- Die Wunder der Physik.**
- Die Wunder der Elektrizität.**
- Die Wunder der Chemie.**
- Aus großer Zeit.**

**Preis nur 3 Mark für jedes Wert,**

hier ins Haus gebracht 3,10 Mark. Postfrei inkl. Verpackung erste Zone 3,35 Mark, sonst 3,60 Mark.

Diese reich illustrierten, elegant gebundenen Werke sind als schönste, außergewöhnlich vorteilhafte, enorm billige Prachtwerke und Hausbücher für jeden geeignet. Der Preis von 3 Mark ist ein außerordentlich niedriger und steht gleich in keinem Verhältnis zu dem inneren und äußeren Wert dieser vorzüglichen Werke. Man wolle also gefl. möglichst sofort, spätestens aber bis zum 5. Dezember die gewünschten Werke in unserer Buchhandlung, wo Probe-Werke ausliegen, bestellen oder die Bestellung durch die Post einleiten.

**Buchhandlung C. L. Mettler & Söhne.**

**Viehverkauf in Jever.**

**Dienstag den 2. Dezbr. 1913**  
nachm. 1 Uhr

lassen die Herren Viehhändler G. W. Hagen und Fr. Steenter aus Willen bei der H. Janhenschen Gastwirtschaft vor dem St. Annen-tor in Jever:



**30 frischmilche, hochtra-gende, fähre und zeitmilche Kühe und Kinder**

auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Die Tiere, nur bestes hiesiges Vieh, können von morgens etwa 10 Uhr an an der Verkaufsstelle besichtigt werden.

Jever. Nutt. G. H. Meyer.  
Für Herrn C. Lübbers zu Rüh-ringen habe ich dessen zu Biar-bergroben belegene

**Häuslingsstelle**

zum 1. Mai 1914 anderweitig zu verpachten. Nachgeneigte wollen sich bal-digt an mich wenden.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Auf Mai eine Wohnung für kleine Familie zu vermieten. C. Schnier Wwe.

**Schortens.** Das zur Konturs-masse des Kaufmanns W. Höder in Schortens gehörige, im Dorfe Schortens belegene

**Geschäftshaus**

soll zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkauft werden und wird Versteigerungstermin angelegt auf

**Donnerstag den 4. Dezbr. d. J.**  
nachmittags 5 Uhr

im Hotel zum Erbgroßher-zog in Jever,  
wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Das Haus ist sehr günstig belegen, mitten in dem aufstrebenden Orte an einer Straßenkreuzung. In demselben ist seit mehreren Jahren ein Kolonial-, Manufak-tur- und Kurzwarengeschäft mit recht erheblichem Umsatze betrieben worden. Es kann der Ankauf deshalb sehr empfohlen werden.

Das Grundstück ist 18 Ar 71 Dum. groß. Es können 2 Baupläze abgetrennt werden.  
Jever, 1913 November 26.

**Jever. M. U. Niessen,**  
amtl. Auktionator.

**50 Mk. Belohnung**

erhält derjenige, der mir den Ver-leih des mir abhanden gelom-menen zehnjährigen Rindes nach-weist. Das Rind war schwarz-bunt mit Stern auf dem Widerr-ist, ll. w. Fleck, überm Kreuz breiter w. Streifen u. ist entl. mit 32015  
der J. S. Ohmarte 3. 11. 11  
im linken Ohr gekennzeichnet.  
Fedderwarden. G. Andreae.

Für Malermeister Hinrich Aver-berg in Oldorf werde ich  
**Gonnabend den 29. ds. Mts.**  
nachmittags 6 Uhr

im Hause des Gastwirts Bernhard Eben in Oldorf eine an der Chaussee Oldorf-Zettens, bei Pul-tere, belegene, 3 Matten große, schwere alte

**Weide,**

zum 1. Mai 1914 auf 3 Jahre fest öffentlich meistbietend verpach-ten, wozu ich Pachtliebhaber ein-lade.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**  
Im Auftrage habe ich eine an einer verkehrsreichen Straße be-legene

**Besitzung**

mit zirka 4 Matten Grün-land  
zum 1. Mai 1914 auf mehrere Jahre zu verpachten. Die Be-sitzung eignet sich auch für einen Proprietär.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**  
Auf sofort suche ich 25 000 und 45 000 Mk. auf beste, durchaus sichere Landhypothek anzuleihen. Zinszahlung pünktlich.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Tüchtiges junges Mädchen sucht per sofort Stellung in bürger-lichem Haushalt in Jever oder Umgegend.  
Dornum. Hinrich Tappert,  
gewerbsm. Stellenvermittlung.



**Heben Sie die!**  
Stücke mit!  
Misser werden passend ergänzt,  
Fassungen repariert.

**Willy Hertel, Jever,**

Große Burgstr. 27,  
Uhren, Gold- u. Silberwaren,  
optische Artikel.

Ferner mache ich meine verehrte Kundenschaft freundlichst aufmerksam die mir zugebachteten Umarbeitungen und Reparaturen baldmöglichst zu bringen, um sauber und rechtzeitig liefern zu können. Der Obige.

**Wurstkraut, Därme**

1 m 7 Pfg., 100 m 5,20 Mk.

**Wurstprökel, Wurstband.**

J. S. Cassens.

**Empfehle:**  
**Koteletts Pfd. 90 Pfg.**  
**fr. Schinken Pfd. 80 Pfg.**  
Bei größeren Posten entsprechen billiger.  
**Rud. Torbeck.**  
Wasserpfortstr. 63.

**J. S. Janzen,**  
Jever, Mühlenstr.,  
**Kartoffelhandlung.**  
Ich erhielt eine Ladung Dabo und Magnum bonum - Kartoffeln in sehr schöner Qualität. Eigen heimer 100 Pfund 2 Mk.

Zu Donnerstag und folgenden Tage empfehle

**Karbonaden Pfd. 90 Pfg.**  
**fr. Schinken Pfd. 75 Pfg.**  
Dsterstr. L. Hoffmann.

**Damen- u. Kinderhürzen**  
in eigener Anfertigung, aus ganz feinsten wachsechten Stoffen, empfehle ich.  
**Al. Burgstraße.**  
Febl. zugebachtete Weihnacht-aufträge erbitte bald.

Gestohlen ist mir mein Fahrrad Dienstag den 18. Nov. im Stadte des Gastwirts Janzen, Schlaß. Da der Täter jetzt erkannt ist und das Rad gegen Freitag bei Janzen oder mir nicht abliefern, werde ich sofort Anzeige erstatten.  
Habbten. Anton Martzfeld.

Schönster Zimmerschmuck!  
Schönstes Andenken!  
Delgemalde nach jed. Photographie. Wunderbare Ausführung und ge-wöhnlichkeit.  
Viele Anerkennungen. Probebild zu Diensten. - Besuch kostenlos.  
**G. Meyer, Maler,**  
Altenburg, Post Schar (Oldb).  
Tel. 742.

**Geburtsanzeige.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurde hoch erfreut  
Gerh. Brandt und Frau Bertha geb. Dnner.  
Sanderbusch.

**Codesanzeige.**

Heute morgen 8<sup>1/2</sup> Uhr entschlief infolge Altersschwäche unsere treue Nachbarin

**Witwe Maria Dettmers**

in ihrem 83. Lebensjahre, welcher wir hiermit auch im Namen der Angehörigen zur Anzeige bringen. Die Nachbarn.  
Jever, Bahnhofsstr. 26. Nov. Die Beerigung findet Sonntag abend nachmittags 3 Uhr statt.